



Orientierungskonzept Sahlkamp-Mitte

Ein Arbeitspapier zur Verbesserung der Orientierung im Quartier
Sachgebiet Stadterneuerung

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN
NOV
ER 

Landeshauptstadt



Hannover

ORIENTIERUNGSKONZEPT SAHLKAMP-MITTE

Dezember 2020

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
Sachgebiet Stadterneuerung

Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover
61.41@hannover-stadt.de

Ansprechpartner: Stephan Lehmann

Bearbeitung: Anna Schwinge
Holger Pietrzok

Ergänzende Fotos: Stefan Koch
Sachgebiet Kartographie und Geodatenmanagement

Alle Abbildungen, insofern nicht anders gekennzeichnet: Pietrzok, Schwinge.

www.hannover.de

1 Einleitung	S.7
2 Sahlkamp Mitte	S.8
2.1 Lage im Stadtgebiet	S.9
3 Erster Eindruck	S.10
4 Analyse und Handlungsmöglichkeiten	S.14
4.1 Starkes Grün und Freiraumgerüst entwickeln	S.16
4.1.1 Grünzüge stärken.....	S.18
4.1.2 Räume stärker differenzieren	S.24
4.2 Klare Verbindungen schaffen.....	S.36
4.2.1 Wichtige Wegeverbindungen schaffen	S.39
4.2.2 Straßen und Wegehierarchie ablesbar gestalten.....	S.45
4.3 Besondere Orte gestalten	S.50
4.3.1 Einladende Quartierseingänge.....	S.52
4.3.2 Leiten und informieren.....	S.55
4.4 Planspiel: Die Wege der Sahlkämper	S.60
4.5 Zusammenfassung	S.62
5 Handlungsräume	S.64
5.1 Spessartweg.....	S.66
5.2 Quartierseingang Nord	S.68
5.3 Zentrum	S.70
5.4 Dornröschenweg/ Jugendzentrum	S.74
5.5 Haltestelle Alte Heide	S.76
5.6 Elmstraße.....	S.78
5.7 Sahlkamp-Meile.....	S.80
5.8 Quartierseingang Eifelweg.....	S.82
5.9 Quartierseingang Süd-West.....	S.84
5.10 Quartierseingang Bahnstrift	S.86
5.11 Einzelne kleine Maßnahmen mit hoher Priorität	S.88
6 Gestaltungsmöglichkeiten	S90
6.1 Sahlkamptypisch gestalten.....	S90
6.2 Mit dem Raum gestalten.....	S92
7 Ausblick	S94

1 - EINLEITUNG



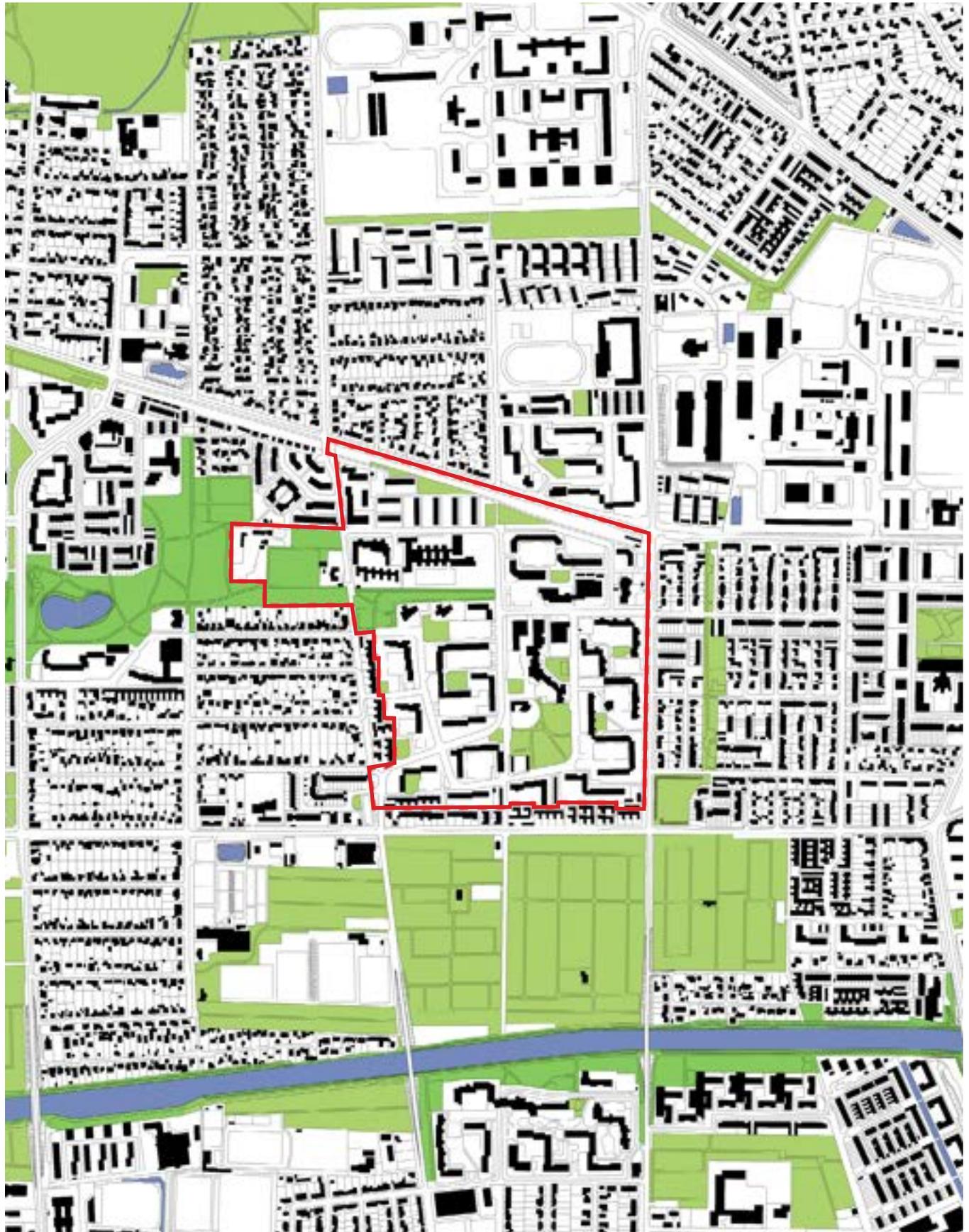
Abb.: Das „Rollschuhmädchen“ am Sahlkampmarkt

Ziel des Konzeptes ist die Verbesserung der Orientierungsmöglichkeiten für alle Bewohner*innen und Besucher*innen des Quartiers. Es soll der Aufwertung des öffentlichen und halböffentlichen Raumes dienen und die Sicherheit im Quartier durch eine gute Lesbarkeit dieser Räume erhöhen. Die Außenwahrnehmung des Quartiers soll verbessert werden und die Präsenz von attraktiven Einrichtungen und vielfältigen Freiräumen besser sichtbar gemacht werden.

Das vorliegende Orientierungskonzept wurde vom Sachgebiet Stadterneuerung erarbeitet. Es dient als konzeptionelle Grundlage bei anstehenden Planungsentscheidungen und zeigt Handlungsbedarfe auf, die neue Projekte generieren können.

Seit 2010 ist Sahlkamp-Mitte ein förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet im Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“, das seit 2020 als Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ fortgeführt wird. Auf Stadtteilspaziergängen, in Workshops und im Austausch der Menschen untereinander wurde das Thema „mangelhafte Orientierungsmöglichkeiten“ in der Vergangenheit immer wieder deutlich und im Freiraumentwicklungskonzept (2013) wurde „gute Orientierung“ als eines der übergeordneten Bedürfnisse herausgestellt, die es zu verbessern gilt. Im laufenden Sanierungsprozess wurden in Sahlkamp-Mitte zahlreiche Freiräume neugestaltet. Dies führte zu mehr Offenheit, Sicherheit und einer besseren Benutzbarkeit der Freiräume. Es hatte außerdem zur Folge, dass es Menschen heute schon leichter fällt, sich im Stadtteil zu orientieren, als zu Beginn des Sanierungsprozesses. Die in bereits realisierten Projekten und planerischen Analysen gesammelte Erfahrung zeigt, dass das Thema „Verbesserung der Orientierung“ bei zukünftigen Projekten noch stärker im Fokus stehen sollte.

2 - SAHLKAMP-MITTE



0 100 300 600m



Abb.: Sanierungsgebiet

2.1 - LAGE IM STADTGEBIET

Das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte liegt im Nordosten der Landeshauptstadt Hannover. Es handelt sich um eine monostrukturelle Wohnsiedlung, die ab den 1970er Jahren entstand. Einige weit sichtbare **Hochhäuser** markieren die Lage des Quartiers im Stadtgebiet von Hannover. Die Straßen der Siedlung haben -entgegen des umgebenen orthogonalen Rasters- eine eigene innere Ordnung, sodass sich eine schwer lesbare Erschließungssituation mit **wenigen Quartierseingängen** ergibt.

In seiner Entstehungszeit lockte die Wohnsiedlung junge Familien aus dem Zentrum hinaus an den

grünen Stadtrand. Bis heute ist sie ein relativ grünes Wohngebiet mit **großen umgebenden Grünflächen**. Im Westen schließt sich der Grünzug „Märchensee“ an das Sanierungsgebiet an und zieht sich in Form des „Grünzug Märchenweg“ bis ins Zentrum des Quartiers zum Sahlkamp-Markt. Im Süden liegt ein Kleingartengebiet, das südlich an den Mittellandkanal grenzt.

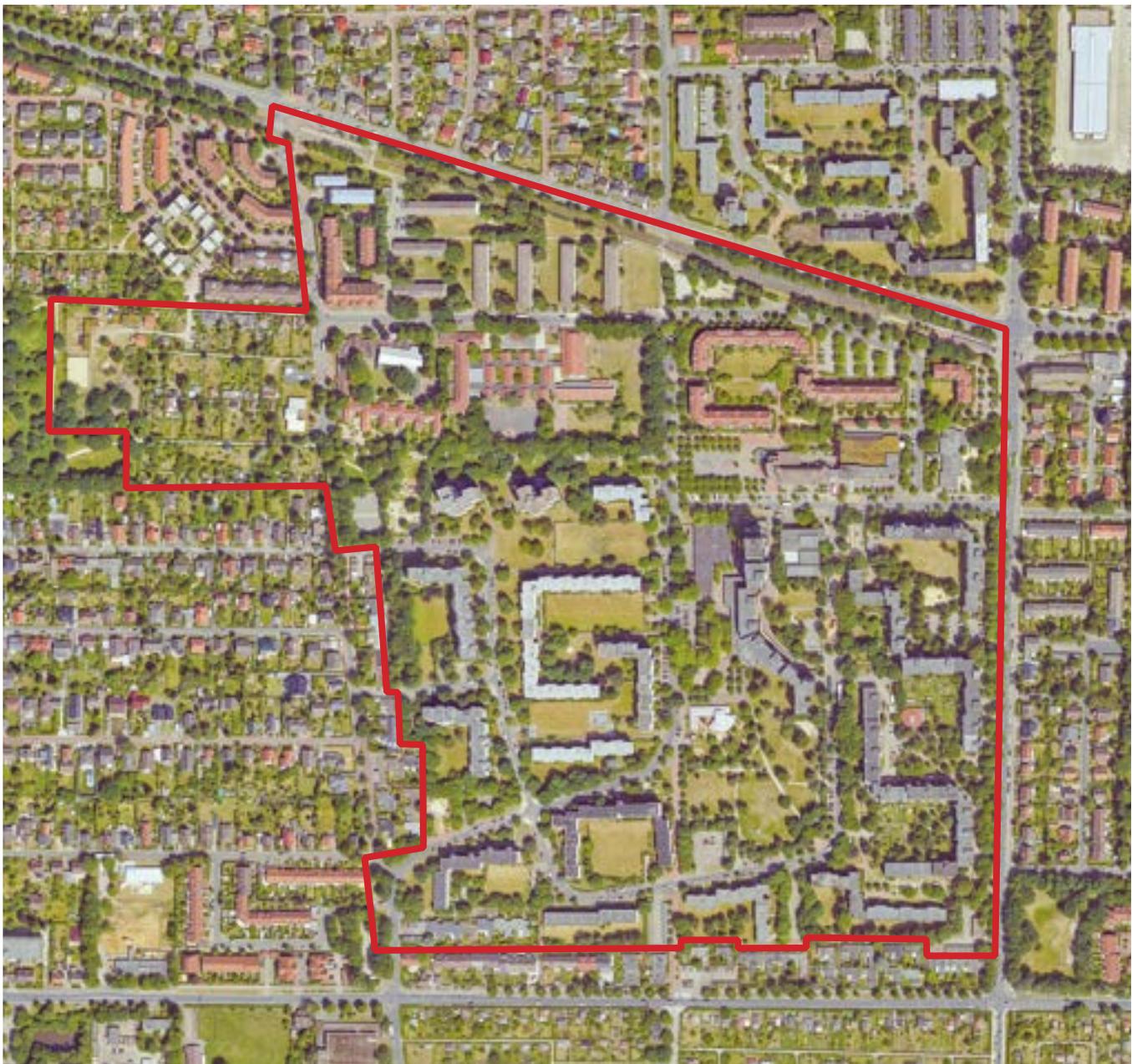


Abb.: Luftbild des Sanierungsgebiets

3 - ERSTER EINDRUCK



Abb.: Erster Eindruck



Ortsfremden fällt die Orientierung im Quartier Sahlkamp-Mitte häufig nicht leicht. Die **offene, teilweise gleichförmige Bauweise** mit einem hohen Anteil an umgebenden grünen Freiflächen bietet wenig Anhaltspunkte, um sich zurechtzufinden. Die Straßenräume sind teilweise weit und offen und die relativ hohen Gebäude stehen weit auseinander und unterscheiden sich auf den ersten Blick kaum. Weithin sichtbare **Orientierungspunkte** stellen lediglich die Hochhäuser sowie die Kirche dar.

Bis auf wenige besondere Parks und Plätze wirken die **Freiflächen wenig differenziert**. Besondere Parks und Plätze – wie z. B. der Märchenweg oder der Stadtteilpark- haben hingegen einen hohen Wiedererkennungswert. In diesen Räumen fällt es leicht, sich im Stadtteil zu verorten und sie vermitteln einem den Eindruck, *am richtigen Ort und auf dem richtigen Weg* zu sein. Sie präsentieren sich als öffentliche und einladende Freiräume mit einer eindeutigen Funktion.

Die Lesbarkeit des Raumes in Bezug auf territoriale Grenzen ist im restlichen Quartier häufig erschwert. Ebenso führt eine mangelhafte Überschaubarkeit und Sichtbarkeit einzelner Räume zu **Unsicherheit** in Hinblick auf die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit, auf die Nutzungsbestimmung und die Zuständigkeit. Diese undifferenzierten Freiräume erschweren die Orientierung im Quartier.

Sahlkamp-Mitte wird von **vielen Fußwegen** durchzogen. Da auch wichtige fußläufige Verbindungen durch Hausdurchgänge und über Parkplätze führen, ist es für Ortsfremde nicht einfach, sich zurecht zu finden. Für Autofahrer existieren von den umgebenen Hauptstraßen aus lediglich drei Einfahrten ins Quartier, die relativ schwer zu finden sind.

- Wichtige Eingänge
- Orientierungsorte

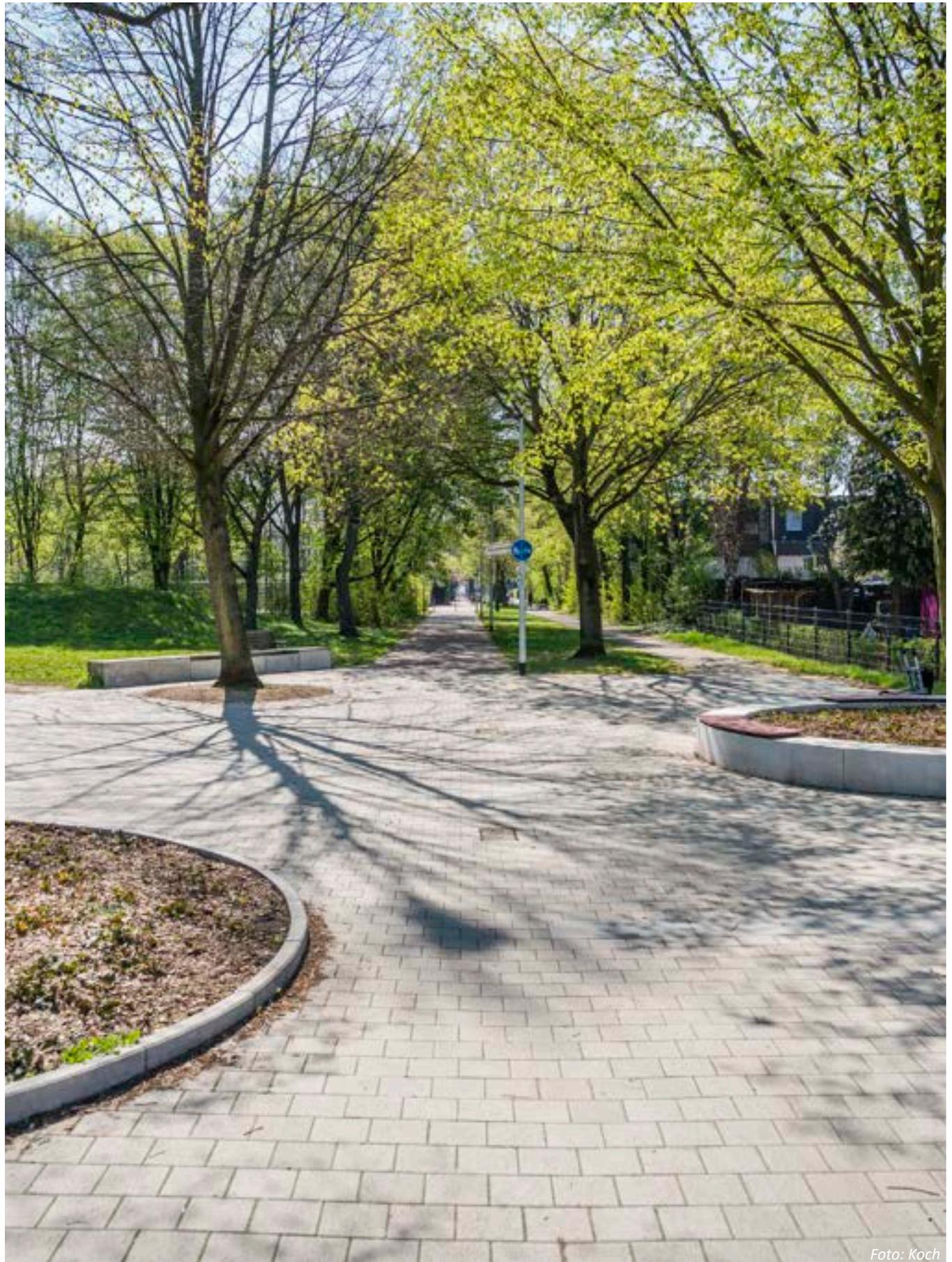


Foto: Koch

Abb.: Besondere Parks und Plätze mit hohem Wiedererkennungswert



Abb.: Großzügige grüne Freiräume



Abb.: Orientierungspunkt Hochhaus



Abb. (oben): Unklarer Weg, Abb. (unten): Quartierseingang



„Da die städtebauliche Struktur des Quartiers wenig Anhaltspunkte bietet, müssen die Freiräume entsprechend qualifiziert werden.“ (S. 21)

Aus einer differenzierten Analyse der Situation in Sahlkamp-Mitte in Bezug auf **Freiräume**, **Wegebeziehungen** und **besondere Orientierungsorte** lassen sich Handlungsempfehlungen für eine Verbesserung der Orientierung ableiten.

In den Kapiteln

- 4.1 **starkes Grün- und Freiraumgerüst** entwickeln,
- 4.2 **klare Verbindungen** schaffen,
- 4.3 **besondere Orte** gestalten,

werden sowohl allgemeine als auch ortsspezifische Vorschläge gemacht, wie sich die Orientierung verbessern ließe. Die „**Hände**“ zeigen diese **Handlungsempfehlungen** auf!



4.1 - STARKES GRÜN- & FREIRAUMGERÜST ENTWICKELN

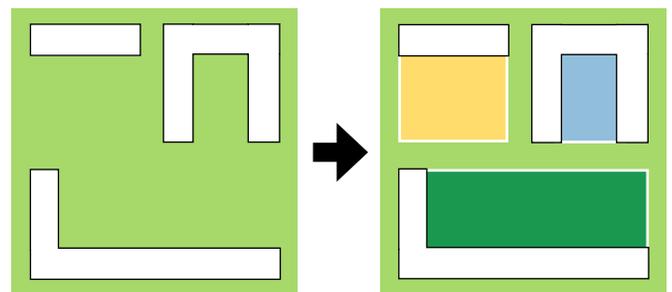


Abb.: Ist-Zustand: Das Freiraumgerüst mit wenigen prägnanten Grün- und Freiräumen



Foto: Koch

Abb.: Freiraum am Übergang Märchenweg/Fuchswinkel



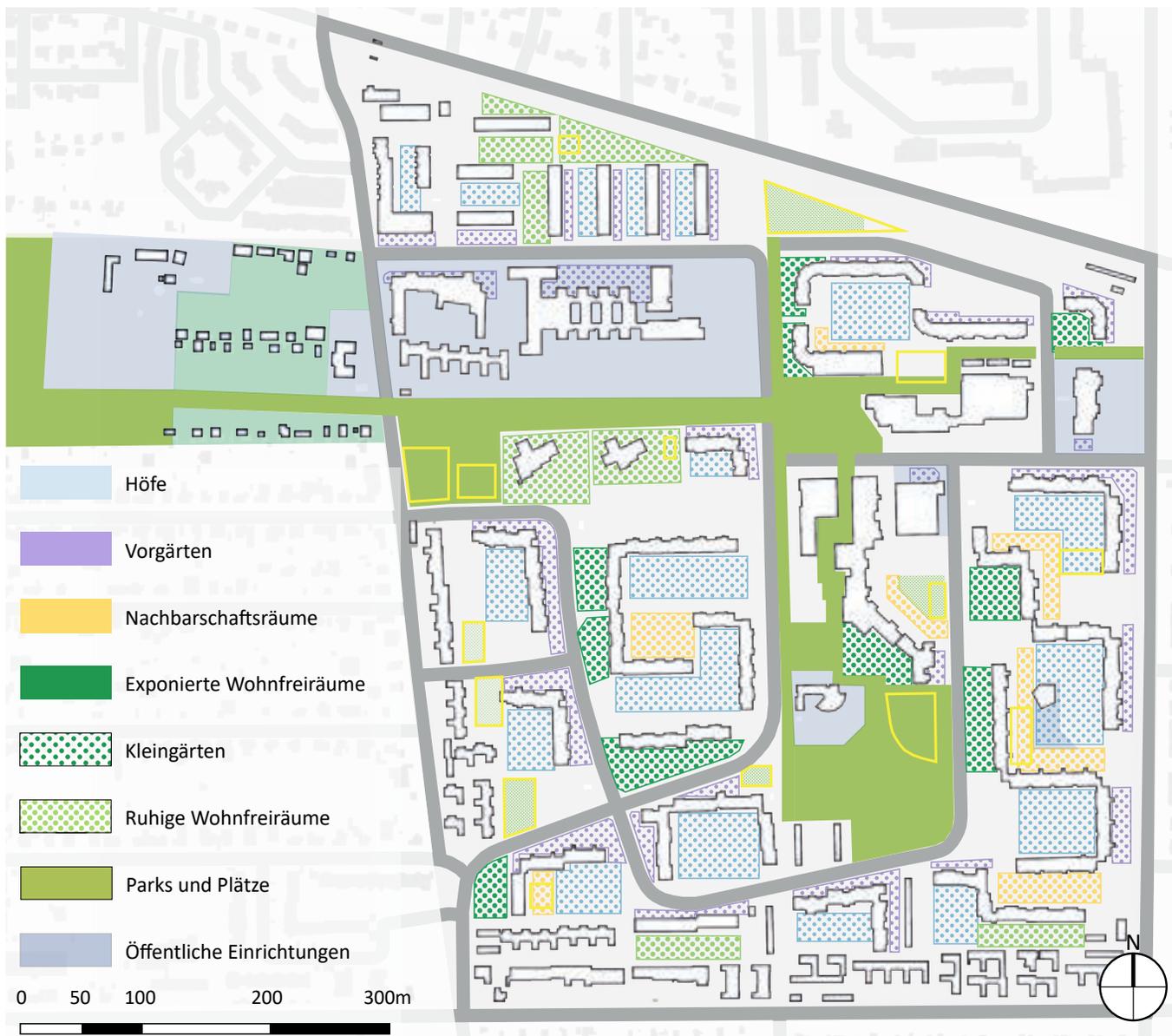


Abb.: Soll-Zustand: Ein Freiraumgerüst mit starken Grünverbindungen und voneinander differenzierten Freiräumen

Prägnante Freiräume haben einen hohen Wiedererkennungswert und unterstützen eine gute Orientierung. **Grünzüge** im Quartier könnten ein starkes Rückgrat für die Orientierung im Quartier bilden und sollten deshalb gestärkt werden.

In Sahlkamp-Mitte sind vielfältige Freiräume vorhanden. Ihre Freiraumfunktionen, territoriale Grenzen und Zuständigkeiten sind teilweise aber nur schwer ablesbar. Um die Orientierung im Quartier zu unterstützen, müssen Freiräume stärker **differenziert** werden.

4.1 - STARKES GRÜN- & FREIRAUMGERÜST ENTWICKELN



Der neugestaltete Weg durch die Kleingartenanlage Fuchswinkel ist ein positives Beispiel dafür, wie es gelingen kann, eine Kleingartenanlage mehr für die Allgemeinheit zu öffnen und eine Freiraumverbindung zu stärken. Ein breiter Weg mit wegbegleitender Rasenfläche unterstreicht die Funktion als öffentlicher Rad- und Fußweg und Verbindung zwischen dem Sahlkamp-Markt und dem angrenzenden Grünzug Märchensee. Die Breite und Offenheit ermöglicht einen akzeptablen Abstand zur privaten Nutzung in den Kleingärten.



Der Grünzug „Märchensee – Fuchswinkel – Märchenweg“ zum Sahlkamp-Markt stellt eine wichtige Freiraumverbindung für Sahlkamp-Mitte mit hoher Aufenthaltsqualität dar. Freiraumverbindungen tragen stark zur Außenwirkung des Quartiers bei und schaffen gleichzeitig eine verbesserte Verbindung des Quartiers mit seiner attraktiven Umgebung.



**Attraktive Grünräume
miteinander verbinden!**



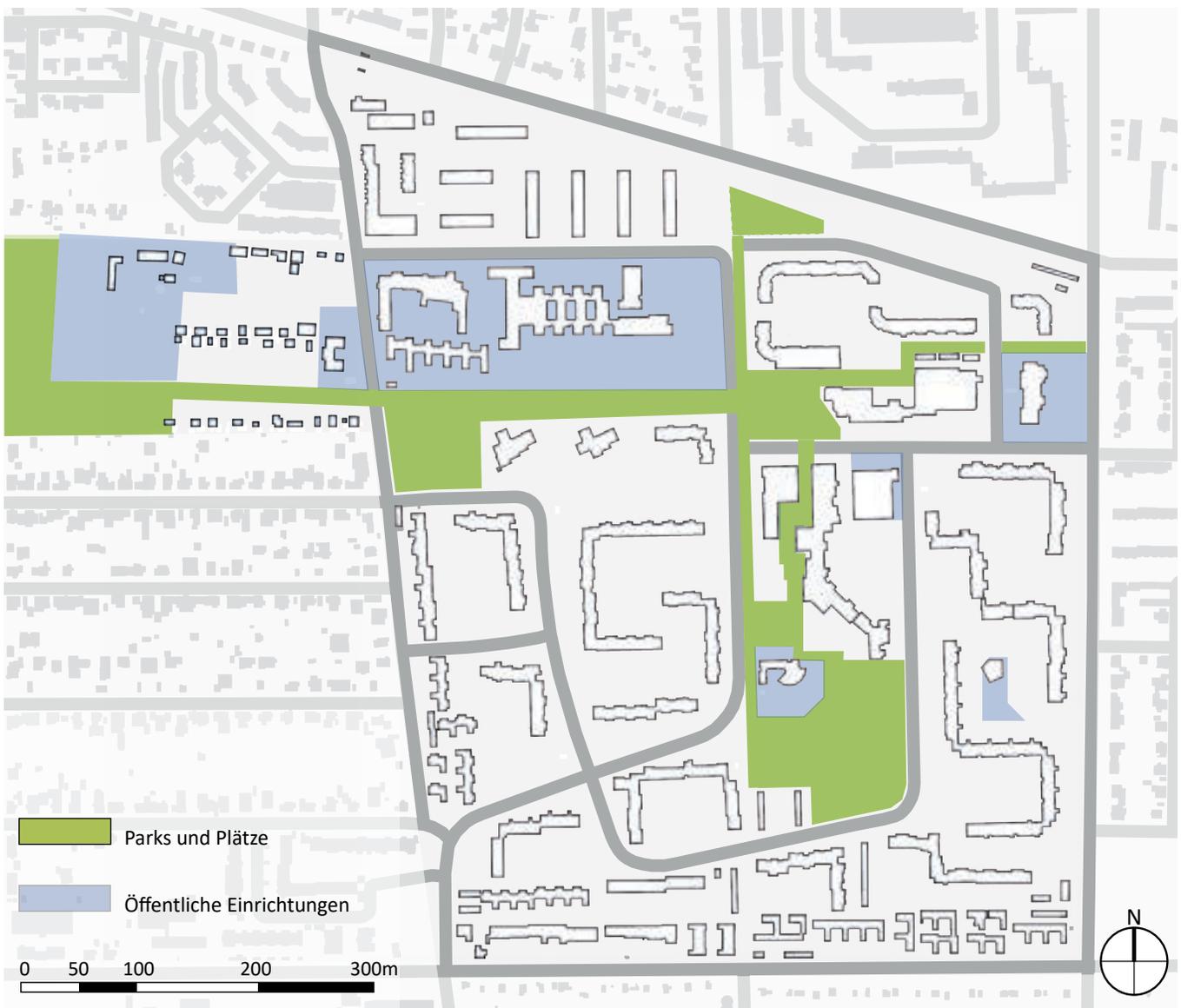
Abb.: Grünstruktur in der Umgebung des Sanierungsgebiets



4.1.1 Grünzüge stärken

Das Quartier braucht prägnante Freiräume, die gut miteinander vernetzt sind. Gut verknüpfte, öffentliche Freiräume können das Rückgrat eines starken Grün- und Freiraumgerüsts bilden. Sie unterstützen eine gute Orientierung im Quartier als besondere Orte mit hohem Wiedererkennungswert und eigenem Charakter.

Als miteinander verbundene Grünzüge dienen sie Fußgänger*innen als wichtige Wegeverbindungen in einer „mentalen Stadtkarte“. Sie stellen außerdem eine klare Verbindung zur Umgebung des Quartiers. Neben bereits existierenden ablesbaren Grünverbindungen sollte die Ost-West-Verbindung über den Sahlkampmarkt in Richtung Bahnhofstestelle Alte Heide stärker entwickelt werden.



4.1 - STARKES GRÜN- & FREIRAUMGERÜST ENTWICKELN



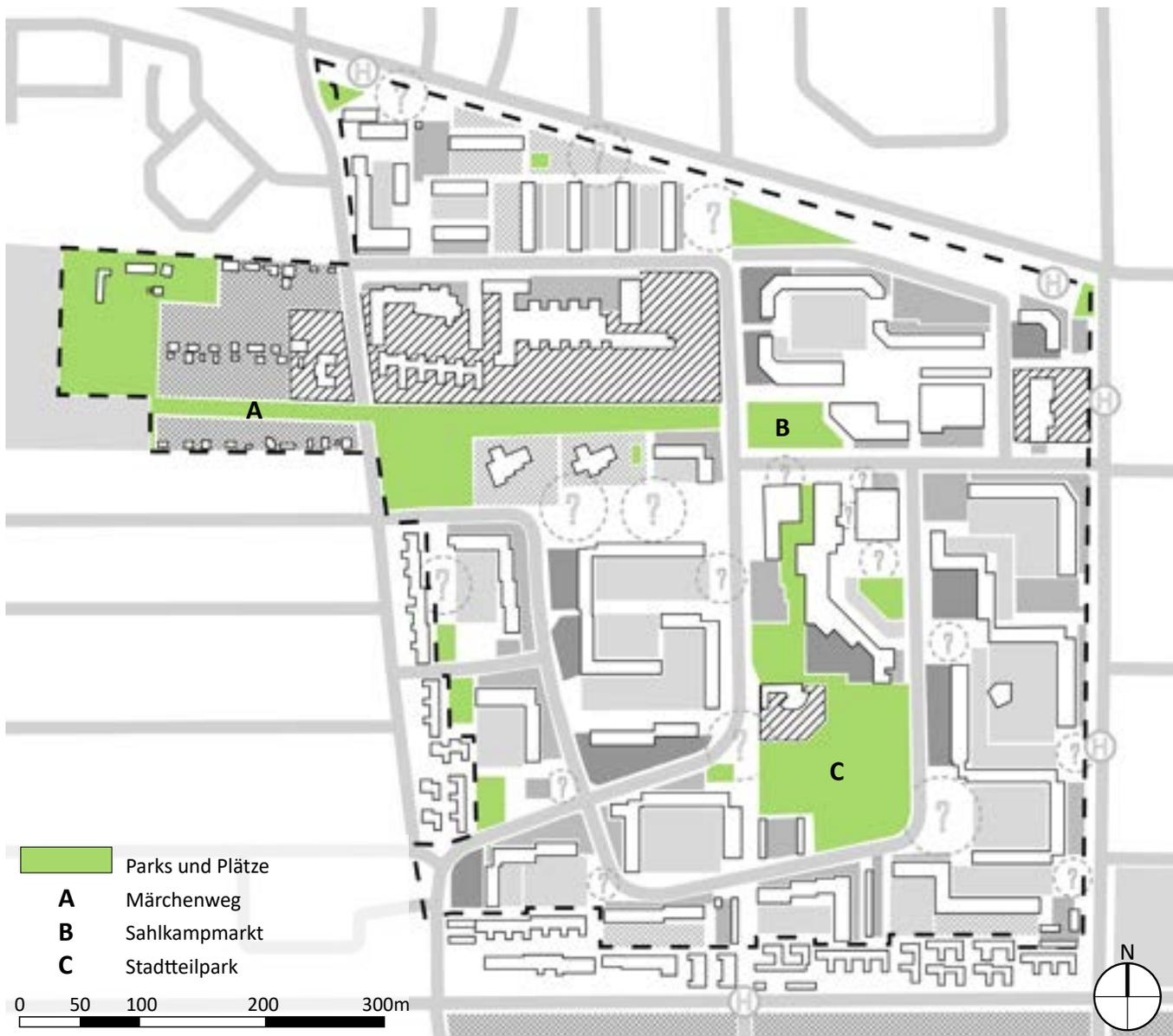
Der neugestaltete **Stadtteilpark** besitzt eine hohe Anziehungskraft für die Anwohnenden. Er ist ein wichtiger Orientierungspunkt im Freiraumsystem des Quartiers. Als besonderer Freiraum setzt er sich von den umgebenden Freiräumen ab und hat somit einen hohen Wiedererkennungswert.



Die Verbindung der „Passage“ im Nahversorgungszentrum Högewiesen mit dem Sahlkamp Markt im **Zentrum** des Quartiers ist mangelhaft. Sowohl die Passage als auch der Markt weisen Entwicklungsbedarf auf, damit sie als prägnante Freiräume die Orientierung unterstützen können. Beispielsweise werden die Gebäude teilweise nicht vom öffentlichen Platz aus erschlossen, was auch die Adressfindung erschwert.



Ein Fuß- und Radweg verbindet den Sahlkampmarkt mit der Bahnstation Alte Heide. Das Potenzial dieses breiten öffentlichen Weges, der „**Sahlkampmeile**“ ist bislang kaum ausgeschöpft. Eine veränderte Radverkehrsführung über die Elmstraße ist zu Gunsten eines breiten, radverkehrsfreien Fußweges mit Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu prüfen.



Besondere Parks und Plätze

Da die städtebauliche Struktur des Quartiers wenig Anhaltspunkte bietet, müssen die Freiräume entsprechend qualifiziert werden. Die öffentlichen Parks und Plätze in Sahlkamp-Mitte können massgeblich zu einer guten Orientierung beitragen, wenn sie eine starke Eigenart und damit einen hohen Wiedererkennungswert haben.

In Sahlkamp-Mitte gibt es mit dem Stadtteilpark und dem Grünzug Märchenweg bereits bedeutsame öffentliche Räume als wichtige Orientierungspunkte. Weitere Freiräume im Quartierszentrum und in Verlängerung des Ost-West-Grünzugs weisen noch Entwicklungsbedarf auf.

Die Lage des Zentrum des Quartiers ist durch das Hochhaus zwar von Weitem sichtbar, vor Ort wird die Orientierung allerdings durch verwinkelte Wegführung, Höhenbarrieren und unklare Freiraumfunktionen erschwert.



Besondere Freiräume mit hohem Wiedererkennungswert entwickeln!

4.1 - STARKES GRÜN- & FREIRAUMGERÜST ENTWICKELN

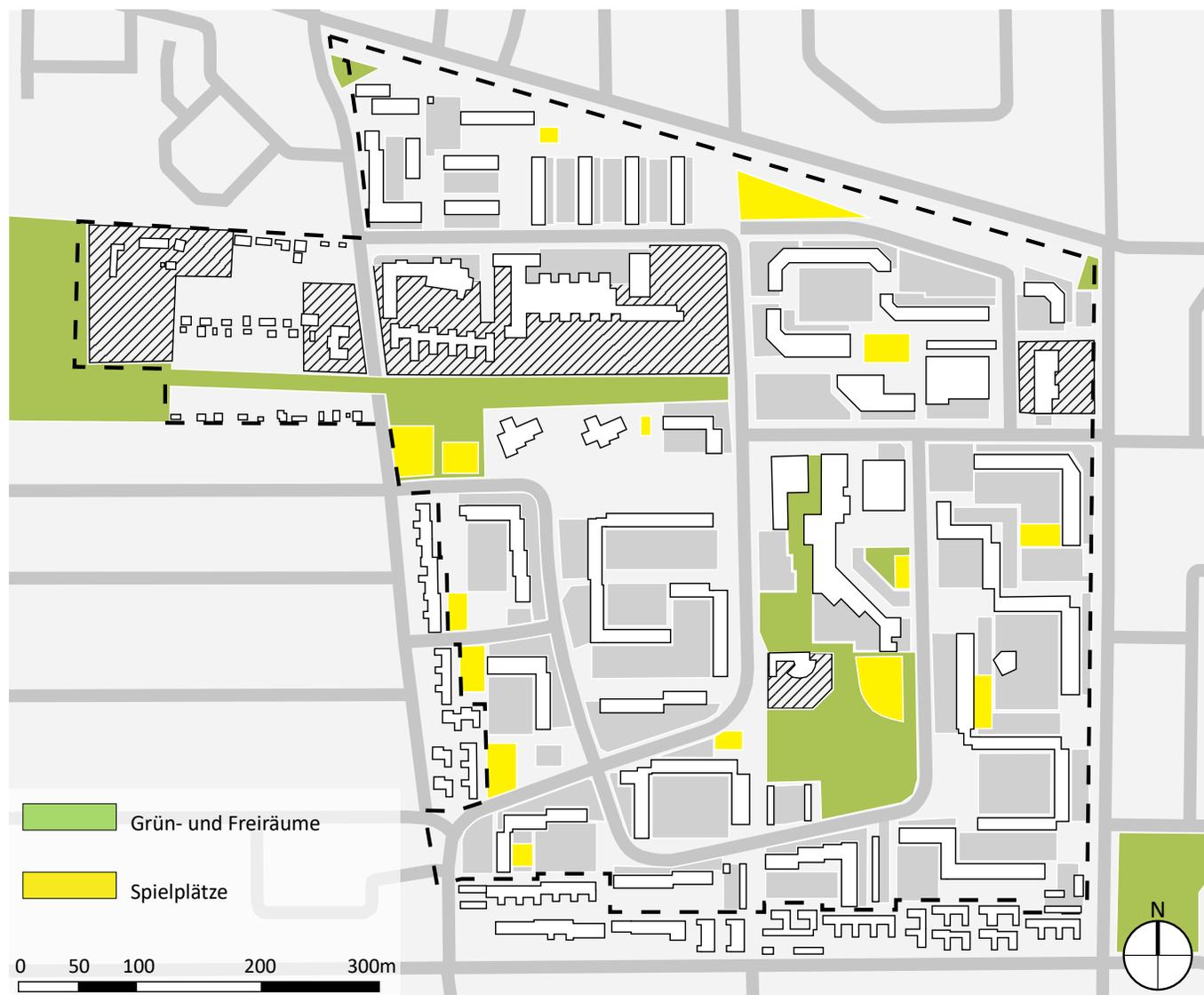


Abb.: Spielplätze und Freiräume im Sanierungsgebiet



Abb.: Spielplatz an der Odenwaldstraße

Spielplätze

Verstreut im Quartier stellen die Spielplätze besondere Orte dar, an denen man sich gut orientieren kann, wenn sie unterschiedlich und prägnant gestaltet sind. Die Spielplätze sollten, vor allem von den Grünzügen und Hauptwegen aus, gut sichtbar sein.



**Erreichbarkeit und Sichtbarkeit
der Spielplätze verbessern!**

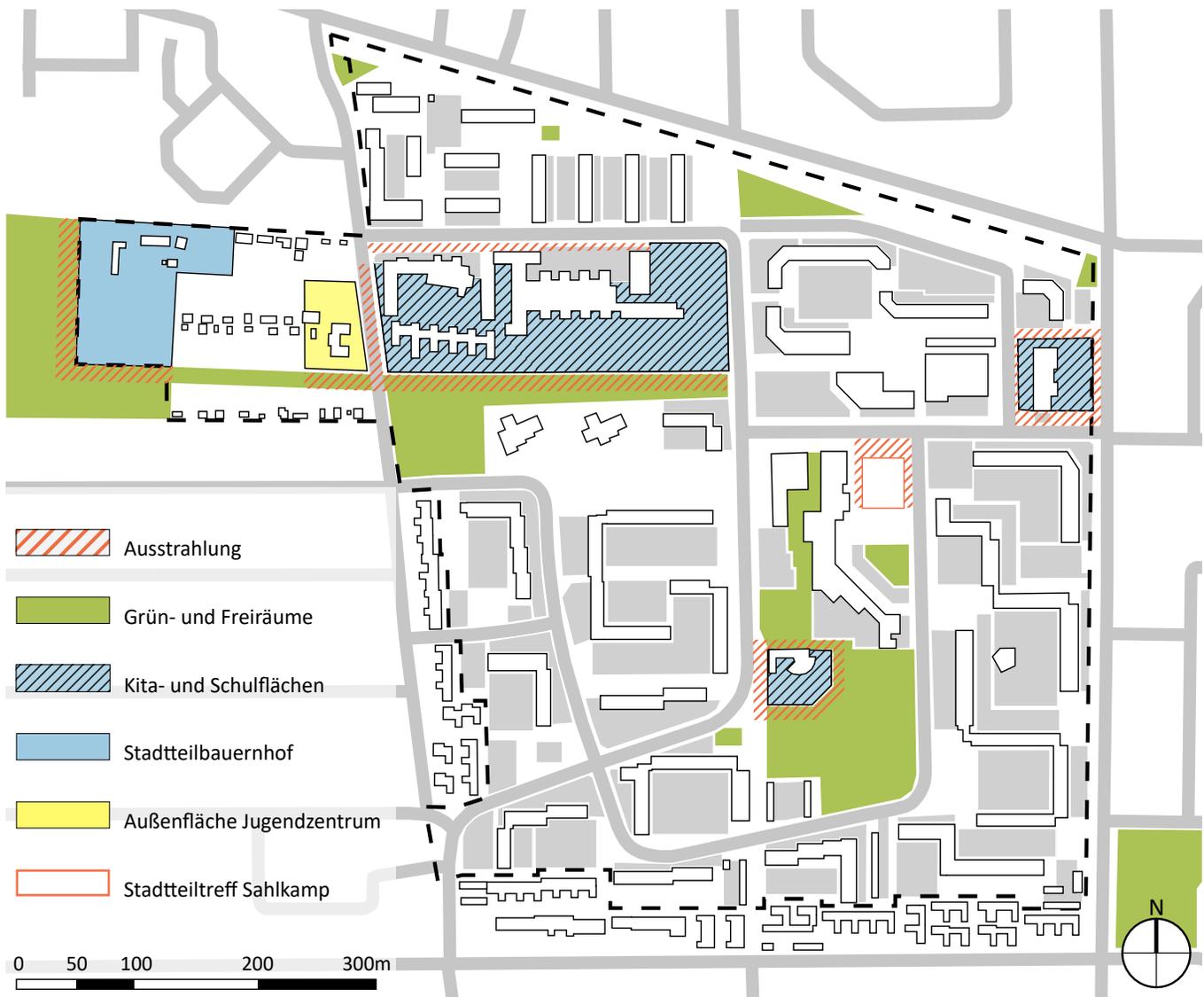


Abb.: Ausstrahlungskraft öffentlicher Einrichtungen



Abb.: Der Eingang vom Stadtteilbauernhof

Bildung und Soziales

Schule, Kitas, sowie Jugend- und Stadtteilzentrum haben das Potenzial, in den öffentlichen Raum auszustrahlen, um besondere Orte im Quartier zu schaffen. Als Treffpunkte werden vorgelagerte Freiräume zu Orten informeller Begegnung. Viele der öffentlichen und sozialen Einrichtungen säumen Grünzüge im Quartier und sollten noch stärker auf diese ausstrahlen. An Stellen ohne Eingangsbereiche, z.B. an der Südseite des Stadtteilbauernhofes, sind zumindest Sichtbeziehungen möglich.

**Kommunikationsorte schaffen!
Ausstrahlung auf die öffentlichen
Grünzüge fördern!**



4.1 - STARKES GRÜN- & FREIRAUMGERÜST ENTWICKELN



Abb. Höfe



Abb. Vorgärten



Abb. Parks & Plätze



Abb. Nachbarschaftsräume



Abb. Niemandsländ



Abb. Exponierte Wohnfreiräume



4.1.2 Räume stärker differenzieren

Die auf den ersten Blick undifferenziert erscheinenden Grün- und Freiflächen lassen sich aufgrund ihrer Funktion und Lage im städtebaulichen Kontext unterschiedlich kategorisieren. Jeder dieser Freiraumkategorien ist eine Spezifik und Funktion eigen, die häufig im gegenwärtigen Zustand der Freiflächen nicht zur Geltung kommt, und im Sinne einer stärkeren Differenzierung entwickelt werden sollte. Die Grenzen zwischen privaten und öffentlichen Nutzungen verschwimmen häufig und schaffen so ein subjektives Gefühl der Unsicherheit. Eine gute Lesbarkeit der Grenzen zwischen öffentlichen und privaten Nutzungen ist durch die Gestaltung der Freiräume zu erreichen.



Abb.: Ist- (oben) und Soll-Zustand (unten) der Räume im Sahlkamp

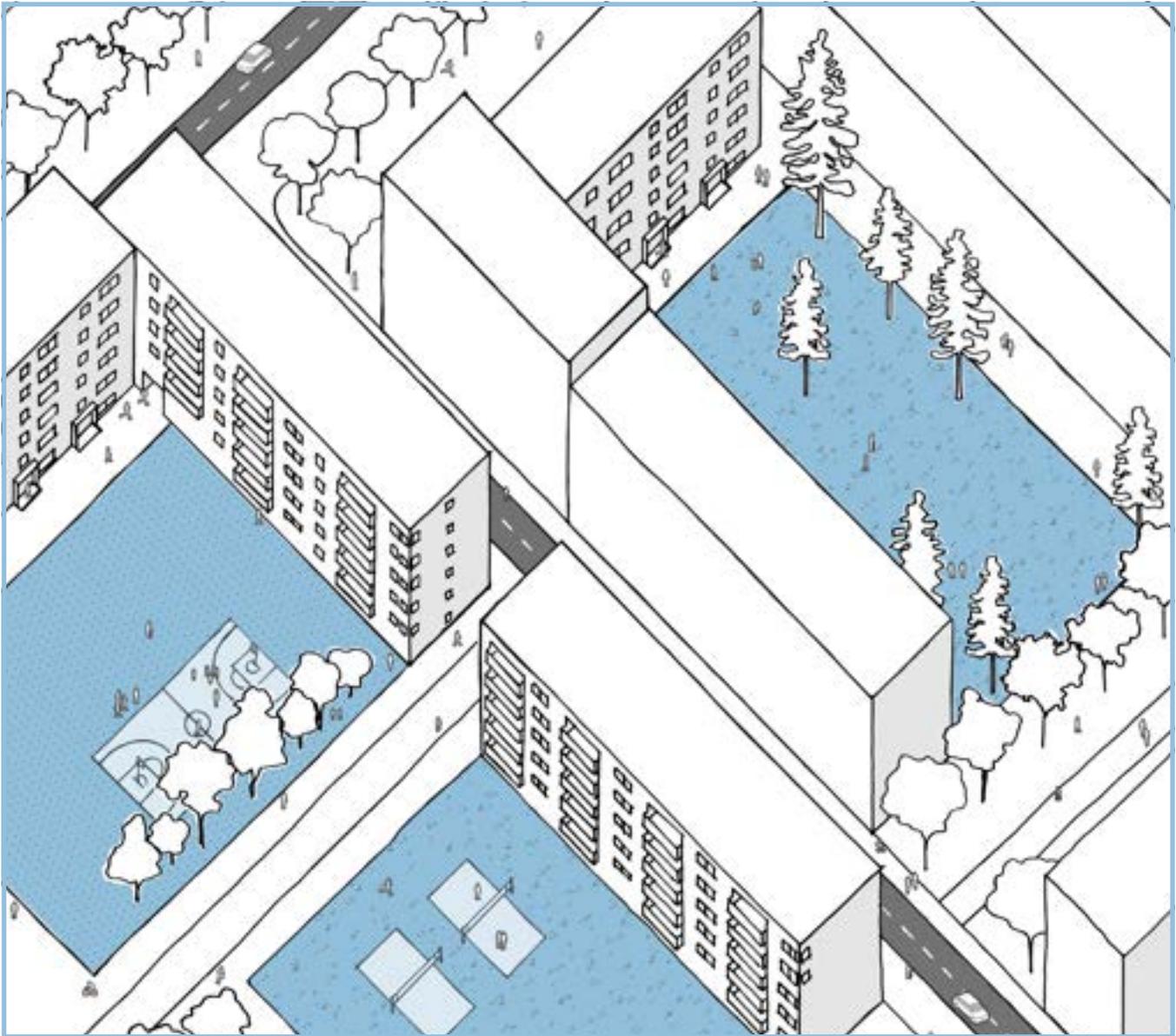
4.1 - STARKES GRÜN- & FREIRAUMGERÜST ENTWICKELN

Identitätsstiftende Höfe

Mehrere, an unterschiedlichen Straßen liegende Gebäude ordnen sich um einen gemeinsamen Freiraum. Dieser „Hof“ wird so durch die Gebäude gerahmt. Auch wenn die Gebäude nicht ausschließlich vom Hof aus erschlossen werden, bildet der „Hof“ auf Grund seiner Größe einen eigenständigen Erlebnisraum für die Gebäudegruppe. Er kann für die umliegenden Gebäude identitäts-

stiftend sein, wenn er entsprechend individuell gestaltet wird. Eine Verschiedenartigkeit der einzelnen **Höfe** erleichtert die räumliche Orientierung im Quartier. Die Freifläche ist auch von den oberen Stockwerken aus sichtbar und eine Wahrnehmbarkeit des **Hofes** als Ganzes ist so möglich und sollte bei der Gestaltung Beachtung finden.





**Verschiedenartigkeit
der einzelnen Höfe fördern!
Hof als Gesamtheit entwerfen!**

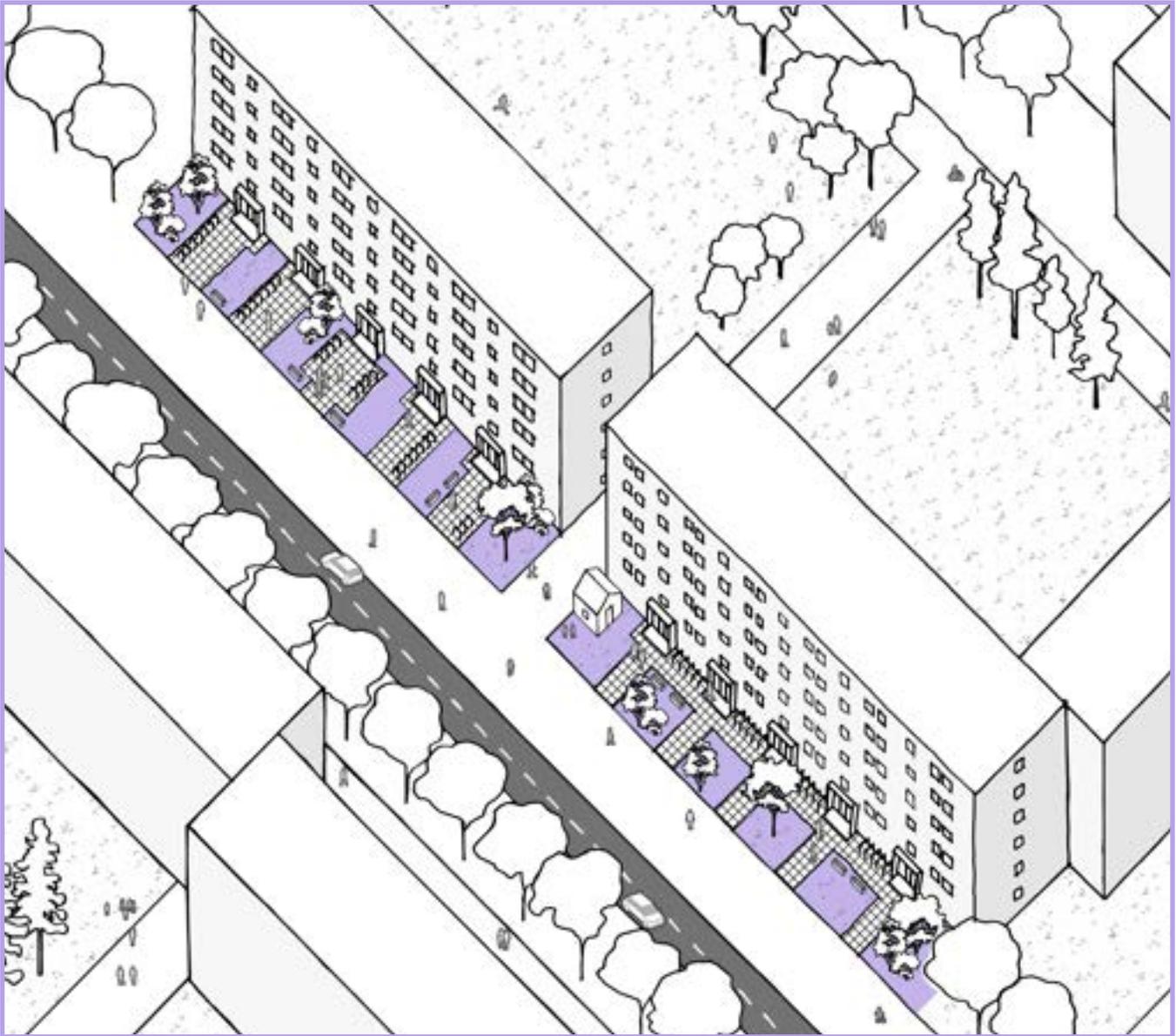


4.1 - STARKES GRÜN- & FREIRAUMGERÜST ENTWICKELN

Einladende Vorgärten

Die **Vorgärten** schaffen klare Eingangssituationen von der Straße aus. Sie ermöglichen eine gute Sichtbarkeit der Hauseingänge und damit eine einfache Adressfindung. Vorgärten sind eindeutig als halböffentliche Räume ablesbar. Die Vorgärten ermöglichen eine einladende Bepflanzung und offene Gestaltung, die das Image der Wohnlage wesentlich verbessern kann. Sie sind von der öffentlichen Straße aus gut sichtbar. Eine variantenreiche Gestaltung der Hauseingangszonen kann die Orientierung im Quartier unterstützen.





**Variante reiche Gestaltung
der Hauseingangszonen!**

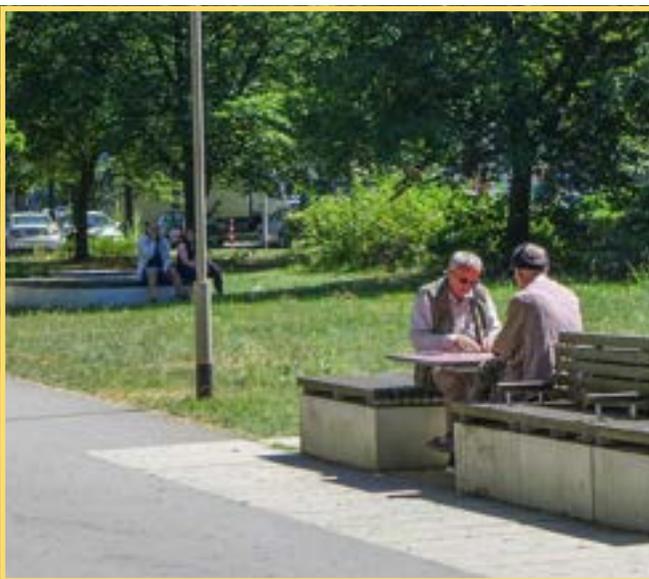
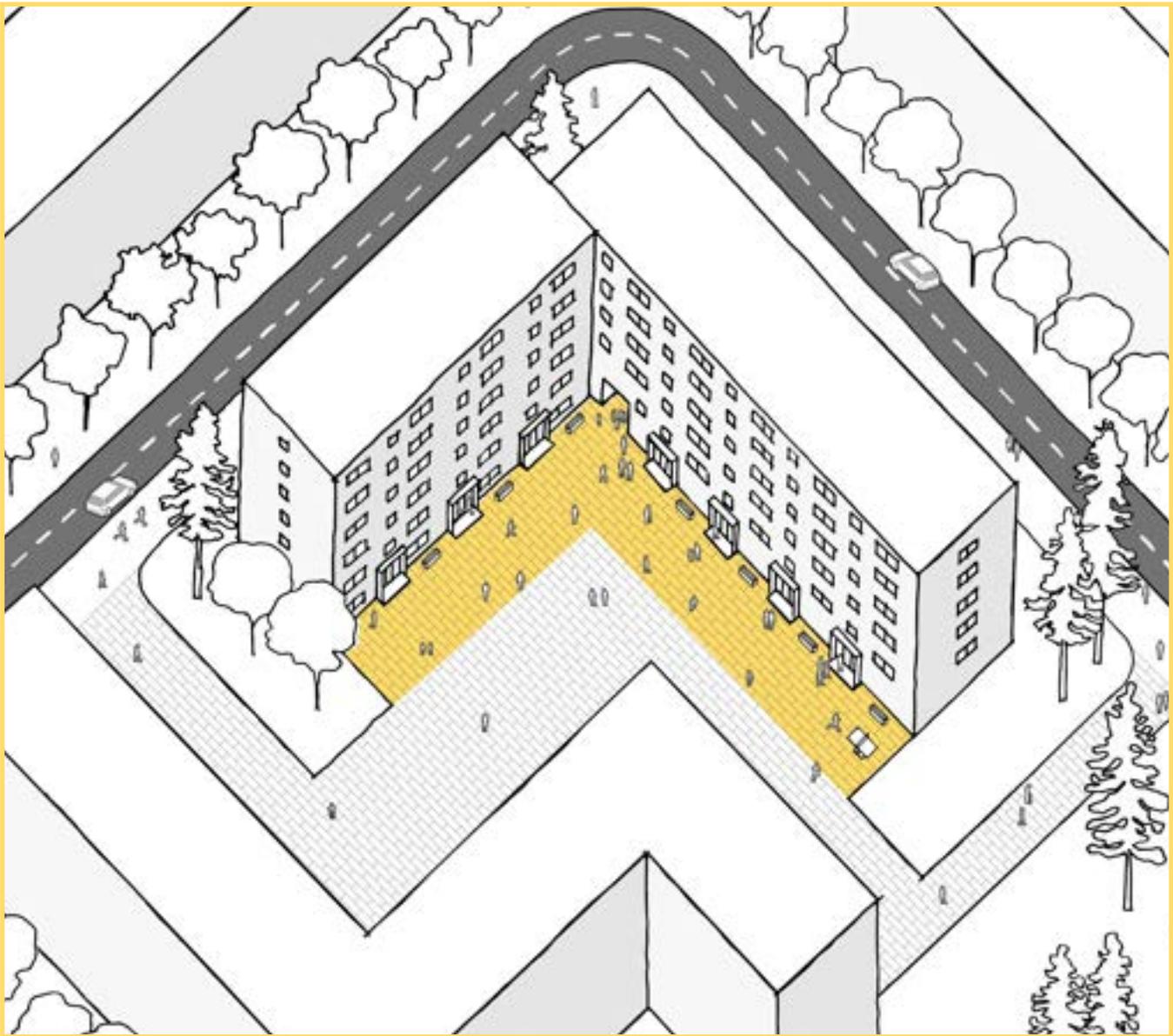
Kommunikative Nachbarschaftsräume

Straßenabgewandte Erschließungsräume bilden großzügige Vorzonen vor den Häusern ohne Verkehrsbelastung. Die **Nachbarschaftsräume** haben auf Grund ihrer abgewandten Lage von den Straßen einen halböffentlichen Charakter. Sie bieten Möglichkeitsräume für den nachbarschaftlichen Austausch und Kinderspiel in Wohnungsnahe. Eine gute Gestaltung und vielfältige Nutzungsangebote können die Präsenz von Nachbarn steigern und zur Belebung sowie sozialer Kontrolle dieser Berei-

che beitragen. Die Nachbarschaftsräume können Aneignungsräume für Anwohner*innen sein und somit zur Identifikation mit dem Wohnumfeld und der Nachbarschaft beitragen. So können Räume entstehen, die sich stark voneinander unterscheiden.

Die Eingänge der Gebäude, die an diesen Nachbarschaftsräumen liegen, sind teils schwer zu finden und diese Adressen bedürfen gesonderter Hinweise von der Straße aus.





**Nachbarschaftliche
Kommunikation fördern!
Adressfindung erleichtern!**

Exponierte Wohnfreiräume

Straßenzugewandte Wohnseiten der Häuser mit Balkonen und EG-Terrassen mit vorgelagerten großen Freiräumen können eine unklare räumliche Situation zur Straße hin darstellen. Die private offene Wohnseite der Gebäude steht im Kontrast zur Öffentlichkeit des Straßenraums. Eine klare Raumkante durch Vegetation und Topographie kann den Straßenraum fassen und den Anwohnenden die nötige Privatsphäre bieten. Die Grenze zwischen öffentlichen und privaten Bereichen ist deutlich, was zu einer guten Orientierung beiträgt. Übermannshohe, gleichförmige und blickdichte Einfriedungen können allerdings auch zu monotonen Straßenabschnitten für Fußgänger führen. Für die Orientierung ist es wünschenswert, wenn auch der Raum „hinter der Hecke“ noch ablesbar bleibt und die Straße im Blickfeld von Anwohnenden liegt, was zusätzlich zur sozialen Kontrolle beiträgt. Die exponierten Wohnfreiräume werden häufig nicht als Wohnfreiraum genutzt und betreten, sondern haben eher die Funktion eines Abstandsgrüns. Eine Erhöhung der Multifunktionalität, Verschiedenartigkeit und Attraktivität dieser Flächen ist wünschenswert.

friedungen können allerdings auch zu monotonen Straßenabschnitten für Fußgänger führen. Für die Orientierung ist es wünschenswert, wenn auch der Raum „hinter der Hecke“ noch ablesbar bleibt und die Straße im Blickfeld von Anwohnenden liegt, was zusätzlich zur sozialen Kontrolle beiträgt. Die exponierten Wohnfreiräume werden häufig nicht als Wohnfreiraum genutzt und betreten, sondern haben eher die Funktion eines Abstandsgrüns. Eine Erhöhung der Multifunktionalität, Verschiedenartigkeit und Attraktivität dieser Flächen ist wünschenswert.





**Einfriedung zum Straßenraum
abwechslungsreich und klar gestalten!
Multifunktionalität der Flächen erhöhen!**



Niemandsland

„Niemandsland“ bezeichnet Freiräume, die sich gängigen Nutzungskategorien entziehen und nicht in unmittelbarem funktionalen und räumlichen Bezug zu Gebäuden stehen. Ihre räumliche An- und Zuordnung ist oft unklar und sie weisen keine gestalterische Klarheit auf. Als öffentliche Orte ohne Öffentlichkeit bilden sie die Hohlräume und Leerstellen im räumlichen Gefüge und erschweren die Orientierung.

Es handelt sich beim **Niemandsland** um Verkehrsrestflächen (z.B. Flächen neben den Tiefgarageneinfahrten und große Grünflächen ohne erkennbare Nutzungsfunktion) sowie um wohnungsnah

Freiräume, die weder den Eingängen noch den Wohnseiten zugeordnet sind. Sie liegen vor den oftmals fensterlosen Gebäudeseiten und entziehen sich somit einer sozialen Kontrolle.

Es sind auf den ersten Eindruck unscheinbare Restflächen, die oftmals Trampelpfade und vegetationslosen Oberboden aufweisen. Teilweise führt ihre scheinbare Funktionslosigkeit zu einer Missnutzung der Flächen (z.B. Müllablagerung).

Als „Neuland“ bergen sie allerdings das Potenzial für neue Nutzungen und bilden einen wichtigen Baustein um neue Orientierungspunkte zu schaffen.





Niemandsland in Neuland umwandeln!

4.2 - KLARE VERBINDUNGEN SCHAFFEN



Abb.: IST-Zustand: Die Vielzahl an Straßen- und Wegen im Sanierungsgebiet



Abb.: Grünzug Fuchswinkel



Abb.: Verkehrsversuch Schwarzwalddstraße

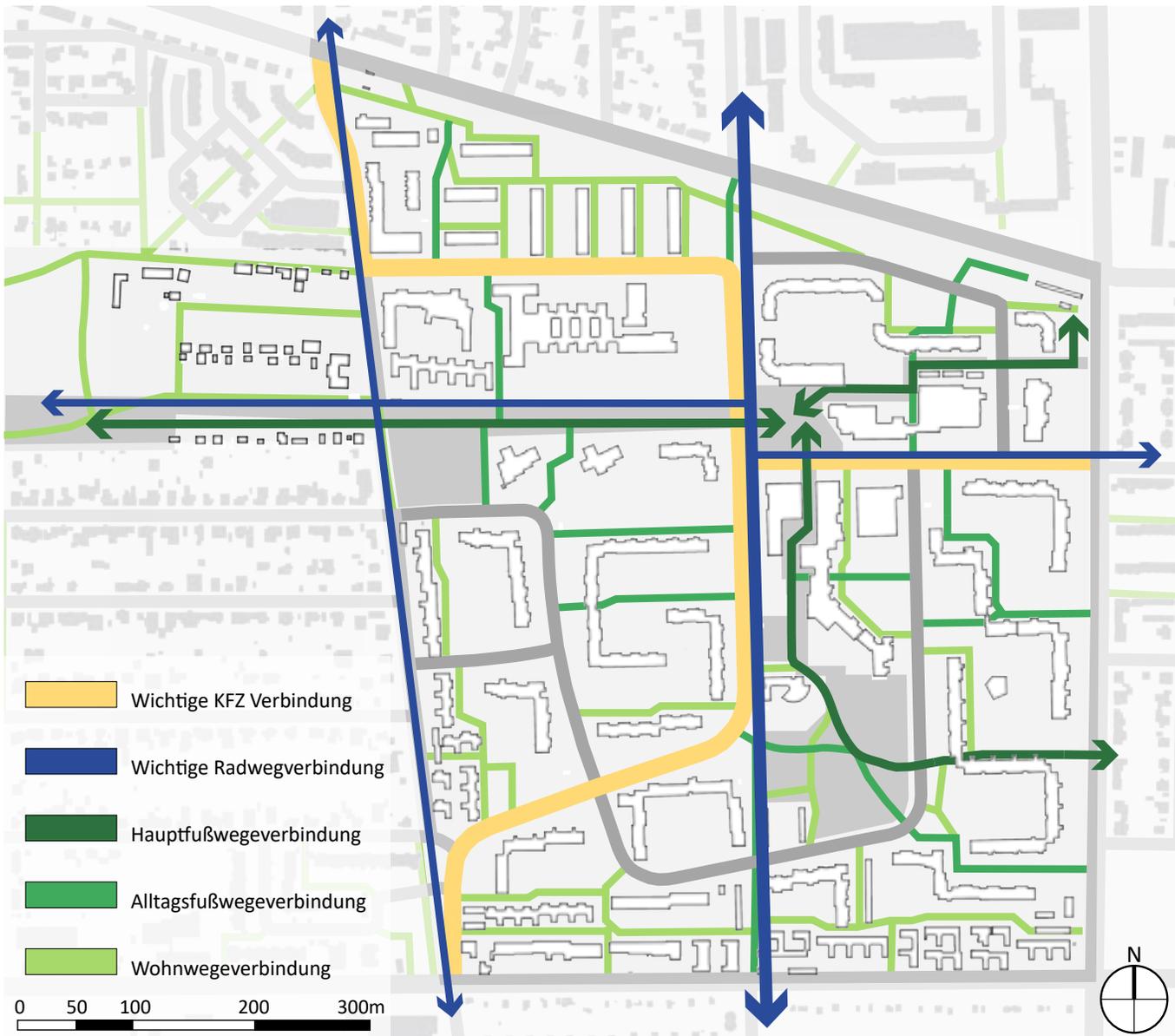
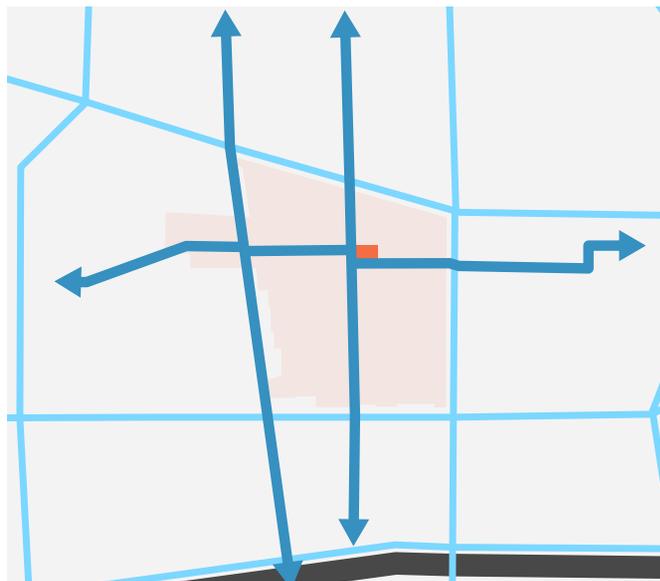


Abb.: SOLL-Zustand: Bessere Orientierung durch Straßen und Wegehierarchie, sowie durchgängige Verbindungen

Übergeordnete Wegeverbindungen verknüpfen Sahlkamp-Mitte mit den Freiräumen am Mittel-landkanal und dem Grünzug Märchensee. Diese übergeordneten Wegeverbindungen sollten als Freiraumverbindungen mit hoher Aufenthaltsqualität weiter ausgebaut werden, da eine **gute Wegführung** leichte Orientierung bietet. Im Sinne einer guten Orientierung sollte auch die **Straßen- und Wegehierarchie** ablesbar gestaltet werden.

4.2 - KLARE VERBINDUNGEN SCHAFFEN



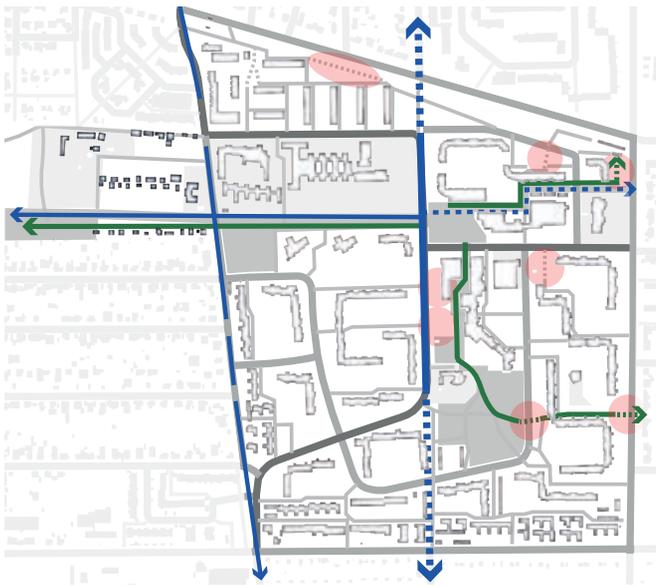
Übergeordnete wichtige **Radverbindungen** führen in Verlängerung des orthogonalen Straßenrasters der umgebenen Quartiere in Nord-Süd-Richtung durch das Quartier und binden im Süden an die Fahrradwege am Mittellandkanal an.



Für den Autoverkehr existieren, von den umgebenen Hauptstraßen aus, **nur drei Zufahrten** ins Quartier. Diese sind relativ unscheinbar und von den umgebenen Straßen bei mangelnder Ortskenntnis nur schwer zu finden. Das nicht-orthogonale Straßenmuster erschwert die Orientierung und erzeugt ein **Gefühl des Im-Kreis-Fahrens**.



Wichtige fußläufige Verbindungen sind häufig schwer zu erkennen. Hausdurchgänge wirken als **Barrieren**. Nutzungsüberlagerungen, wie hier im Bild die Anlieferungszone des Einzelhandels im Bereich einer wichtigen fußläufigen Verbindung, erschweren die Orientierung.



4.2.1 Wichtige Wegeverbindungen stärken

Wichtige Wegeverbindungen sollten gestärkt werden, indem Lücken geschlossen und unklare Wegsituationen verbessert werden.

Das nicht orthogonale Grundmuster der Straßen im Quartier erschwert die Orientierung. Die fußläufigen Wegeverbindungen laufen häufig nicht entlang der Straßen, sondern bilden eine eigene Struktur, die sich am Verlauf der Grünzüge und der Ausrichtung auf das Zentrum orientiert. Vor allem diese fußläufigen Verbindungen sollten gestärkt und die Passierbarkeit für Radfahrer*innen durch das Quartier verbessert werden.

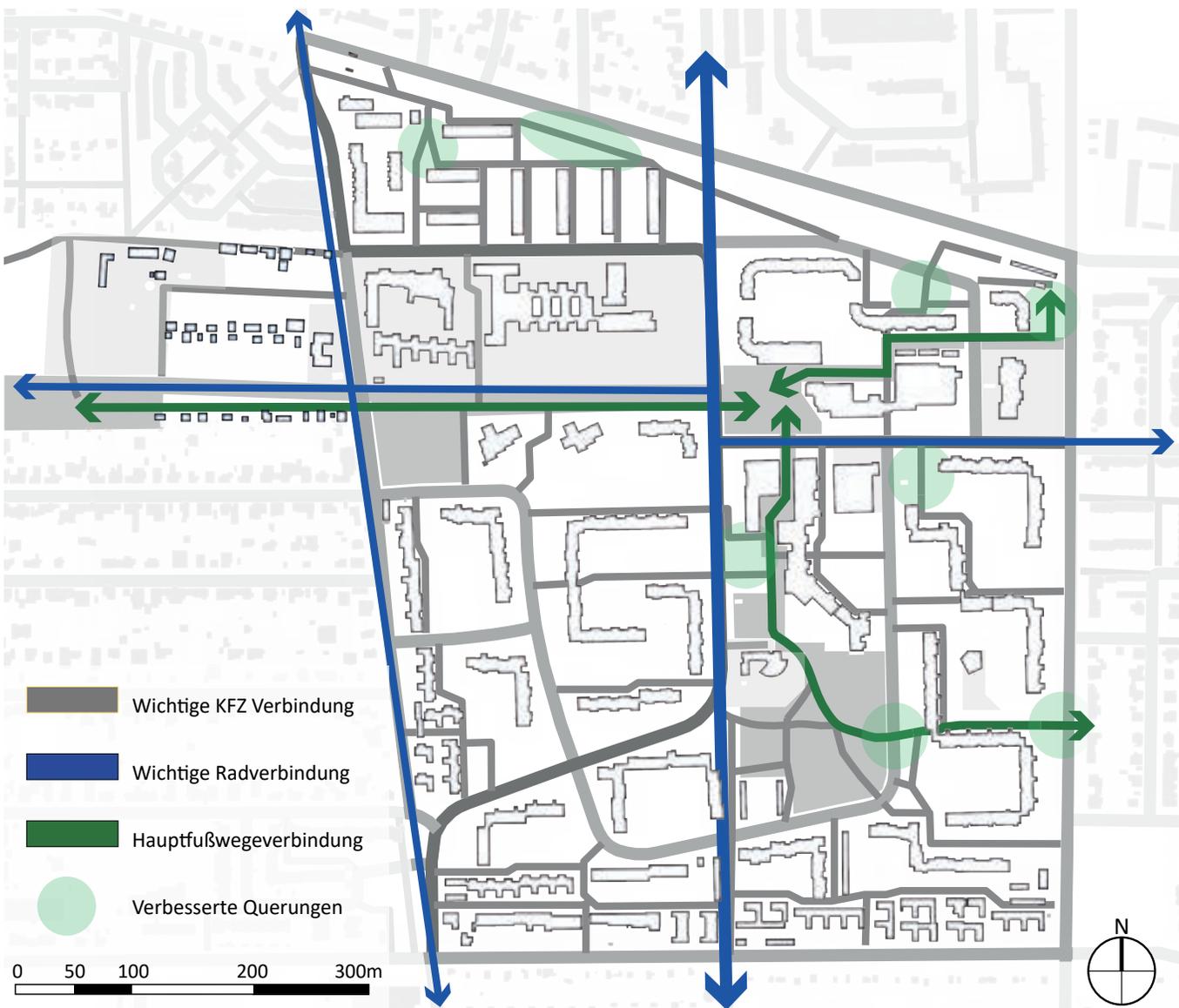


Abb.: Lücken schließen um durchgehende Verbindungen zu schaffen



Im Bereich der Querung der Schwarzwaldstraße auf Höhe Hägewiesen 20B ist die Wegführung für Radfahrer schwer. Eine Gefahrensituation besteht vor den Gebäuden Hägewiesen 20A und B durch Radfahrer, die dort den Fußweg in nördlicher Richtung nutzen.



Auf dem Radweg zwischen Sahlkamp-Markt und Bahnhofstestelle Alte Heide befindet sich eine Gefahrensituation im Bereich der 90°-Kurve. Hier kreuzt ein wichtiger Fußweg.



Radverbindungen

Die geschwungene Straßenführung in Sahlkamp-Mitte unterscheidet sich vom überwiegend orthogonalen Straßennetz der angrenzenden Stadtteile. Die historische Nord-Süd-Verbindung über die Straße Dornröschenweg ist heute ausschließlich für den Radverkehr nutzbar und wird stark frequentiert. Sie stellt eine wichtige Wegeverbindung zwischen dem nördlichen Sahlkamp und dem Mittelkanal, bzw. der Brücke Hebbelstraße dar. Die mittig im Quartier liegende Nord-Süd-Verbindung über die Straße Hägewiesen am Sahlkampmarkt vorbeiführend, ist ebenfalls eine wichtige übergeordnete Radwegeverbindung. Im Süden und Norden der Achse erschweren unklare Wegeführungen und fehlende Ausweisung als Radweg

die Orientierung. Der Grünzug Märchensee führt als wichtige Radverbindung über den Grünzug Fuchswinkel/Märchenweg zum Sahlkampmarkt. Der Anschluss des weiteren Verlaufs der Radwegeverbindung über den Sahlkampmarkt in Richtung General-Wever-Straße ist nur schwer zu erkennen und birgt Gefahrenstellen in zwei 90° Kurven als Kreuzungspunkte mit einer stark frequentierten Fußgängerverbindung.

**Übergeordnete Radverbindungen stärken!
Radverbindung zwischen Sahlkamp-Markt
und General-Wever-Str. prüfen!**



4.2 - KLARE VERBINDUNGEN SCHAFFEN



Fußgänger bahnen sich den einen Weg über den Parkplatz auf der Suche nach der kürzesten Wegeverbindung.

Trennung von Fußwegen und Parkplätzen!



Wichtige fußläufige Wegeverbindungen können durch verkehrsberuhigende Maßnahmen, wie hier die Sperrung der Schwarzwaldstrasse für den Durchgangsverkehr, gestärkt werden.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen an wichtigen Straßenquerungen!



An wichtigen Wegeverbindungen, wie hier auf dem Weg zwischen Bahnhaltestelle Bahnrift und dem Zentrum, entstehen Trampelpfade. Diese erschweren die Orientierung, da sie für Außenstehende nicht eindeutig als Wegeverbindung zu erkennen sind.

Trampelpfade ausbauen oder verhindern!





Fußläufige Verbindungen

Die Fußwegeverbindungen bilden eine eigene Struktur, die sich am Verlauf der Grünzüge, der Ausrichtung auf das Zentrum und die Erschließung der einzelnen Wohngebäude orientiert.

Teilweise weisen diese Verbindungen Lücken und Barrieren auf. Zur Verbesserung der Orientierung sind fußläufige Verbindungen durchgängig und gut ablesbar zu gestalten.

In Sahlkamp-Mitte führen fußläufige Verbindungen teilweise über Parkplätze, was eine Orientierung neben den damit verbundenen Gefahren erschwert (z.B. Parkplatz Vogelsberstraße, Parkplatz Rhönhof, an der Elmstraße Ecke Schwarzwaldstraße).

Auch die Überquerungsmöglichkeit von Straßen sollte im Sinne einer besseren Ablesbarkeit wichtiger Verbindungen verbessert werden (z.B. die Querung der Schwarzwaldstraße und der General-Wever-Straße auf Höhe des Spessartwegs).

Teilweise zeichnen sich wichtige Wegeverbindungen durch Trampelpfade ab. Es sollte geprüft werden, ob diese Wege im Sinne einer guten Wegleitung als Fußwege ausgebaut werden können oder durch eine Umgestaltung des Freiraums eine Wegleitung auf den bestehenden Fußwegen herbeigeführt werden kann. Trampelpfade sind im Sinne einer guten Orientierungsmöglichkeit im Quartier zu vermeiden.

4.2 - KLARE VERBINDUNGEN SCHAFFEN

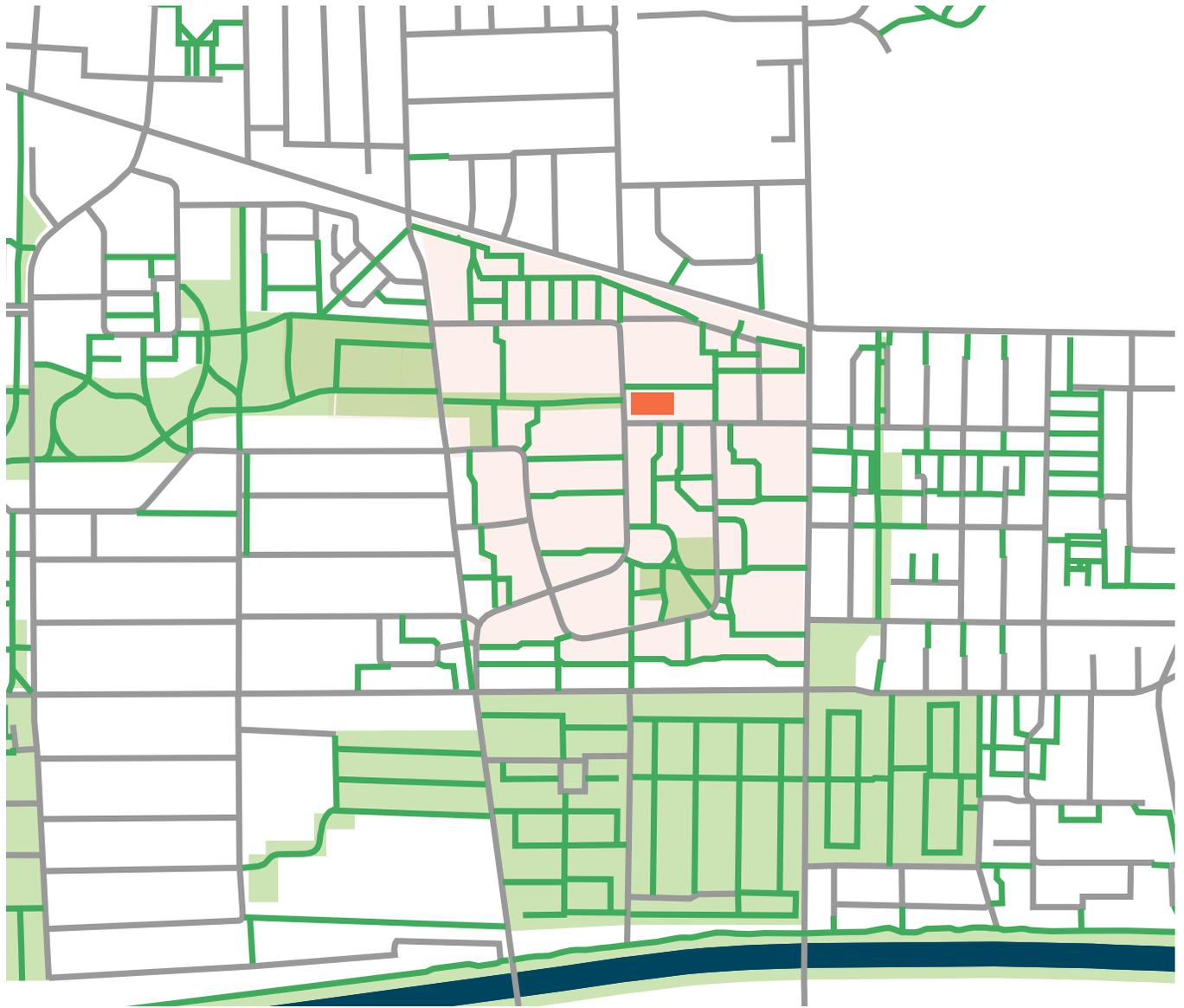


Abb.: Hohe Dichte an eigenständigen Fußwegen im Quartier

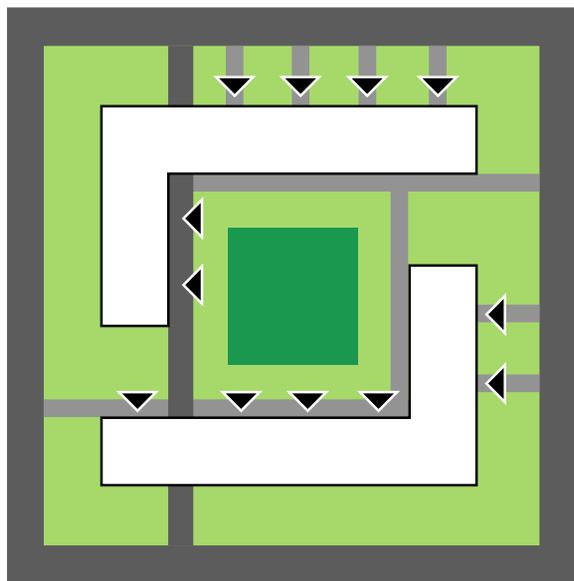


Abb.: Erschließung der Gebäude über Nord- und Ostseiten

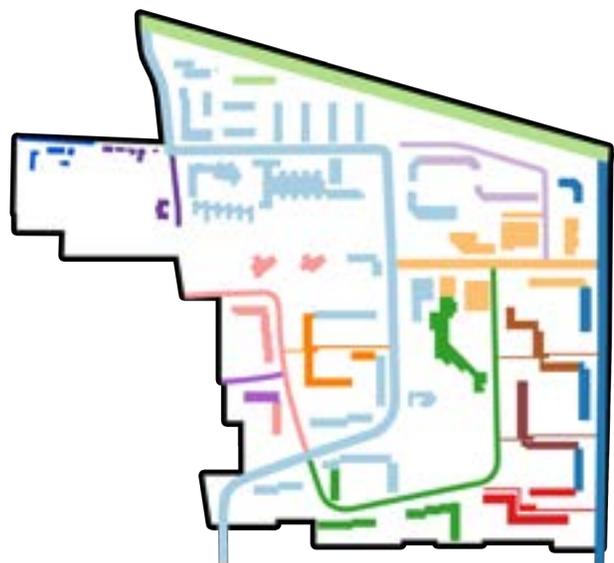


Abb.: Unterschiedliche Adressen an einer Straße



4.2.2 Straßen- & Wegehierarchie ablesbar gestalten

In Sahlkamp-Mitte gibt es sehr viele Fußwege, deren unterschiedliche Funktionen und Wichtigkeit nicht immer gut zu erkennen ist. Das Erschließungssystem mit kurvenreichen Hauptstraßen und eingehängten Nebenstraßen bildet keine leicht erkennbare Straßenhierarchie.

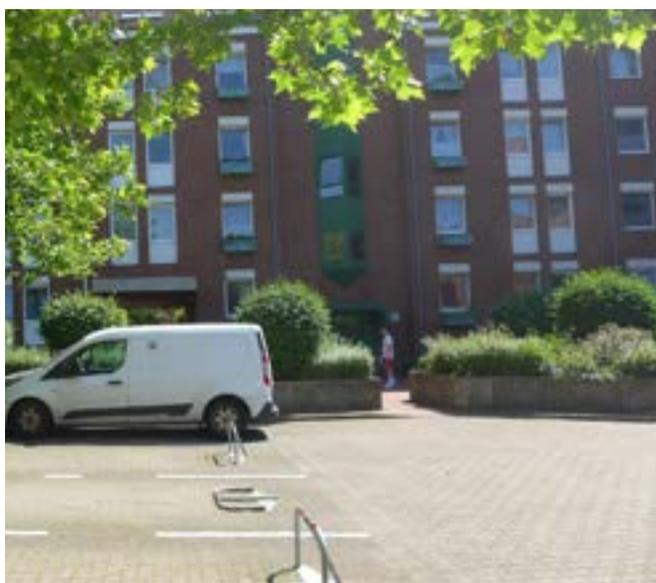
Die Ablesbarkeit der Bedeutung und Funktion der einzelnen Straßen und Wege muss im Sinne einer guten Orientierung verbessert werden!



Abb.: Wege und Straßen müssen ablesbar gestaltet werden, um eine Orientierung zu ermöglichen



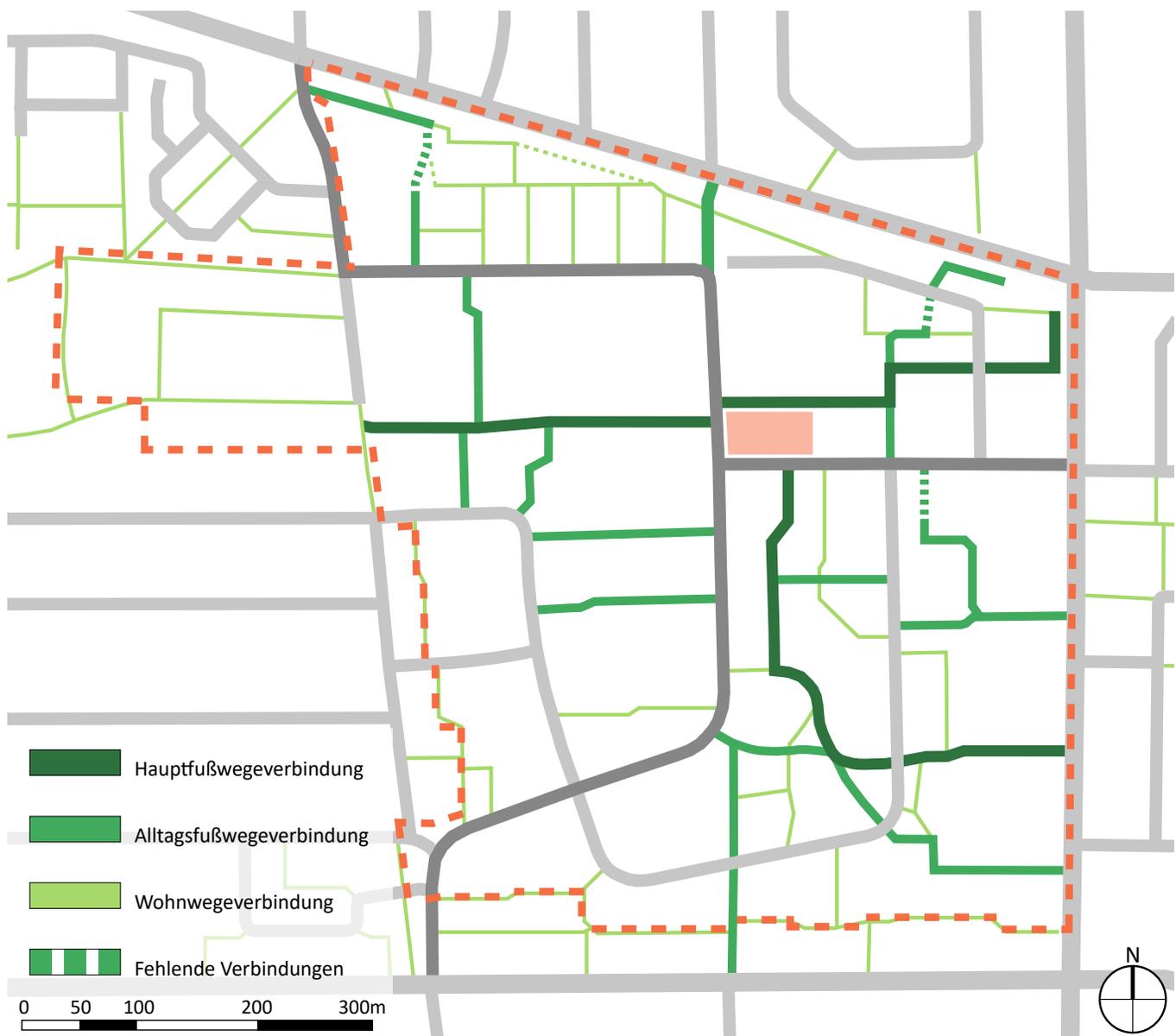
Ein wichtiger Hauptfußweg führt von der Bushaltestelle „Spessartweg“ über den Spessartweg durch den Stadtteilpark zum Markt. Eine für die Orientierung schwierige Stelle stellt der Durchgang im Spessarthof des öffentlichen Weg durch das Gebäude dar.



Über den Parkplatz Vogelsberstraße führt ein wichtiger Alltagsweg. Insider nutzen diese Abkürzung von der Stadtbahn in Richtung Zentrum. Für Ortsunkundige ist der hindernisreiche Weg nur zu erahnen.

Fußwege entsprechend ihrer Funktion ausbauen und gestalten!





Fußwegekategorien

Das Quartier weist eine Vielzahl an eigenständigen Fußwegen auf, die losgelöst von den Straßen durch Parks und Grünzüge führen und die Erschließungswege zahlreicher Mehrfamilienhäuser bilden. Nicht alle Fußwege sind für die Orientierung im Quartier und das Erreichen bestimmter räumlicher Ziele von gleicher Wichtigkeit. Ihre äußere Erscheinung gibt aber häufig keinen Aufschluss über ihre Bedeutung. Vereinzelt führen die Fußwege durch die Gebäudedurchgänge. Ortsunkundigen ist es hier nicht möglich zu erkennen, ob es sich um einen Durchgangsweg oder eine Sackgasse handelt und ob er einen öffentlichen, halböffentlichen oder privaten Weg betritt. Diese Unsicherheit trägt

zur Orientierungslosigkeit bei und erzeugt Unsicherheitsgefühle.

Die Fußwege im Quartier haben unterschiedliche Funktionen und lassen sich folgendermaßen beschreiben:

Hauptfußwege sind für das Erreichen bestimmter Zielpunkte übergeordnet wichtig und sollten auch von Ortsunkundigen schnell zu erkennen sein.

Alltagswege sind für die Anwohnenden und ihre täglichen Wege von Bedeutung.

Wohnwege sind reine Erschließungswege zu einzelnen Wohngebäuden.

Die Fußwege sollten entsprechend ihrer Funktionen als Hauptfußwege, als Alltagswege sowie als reine Wohnwege entwickelt werden.



Die Orientierung in der Elmstraße wird durch die Präsenz von ruhendem Verkehr stark erschwert. Adressbildender Einzelhandel und Dienstleister werden durch parkende Autos verdeckt.



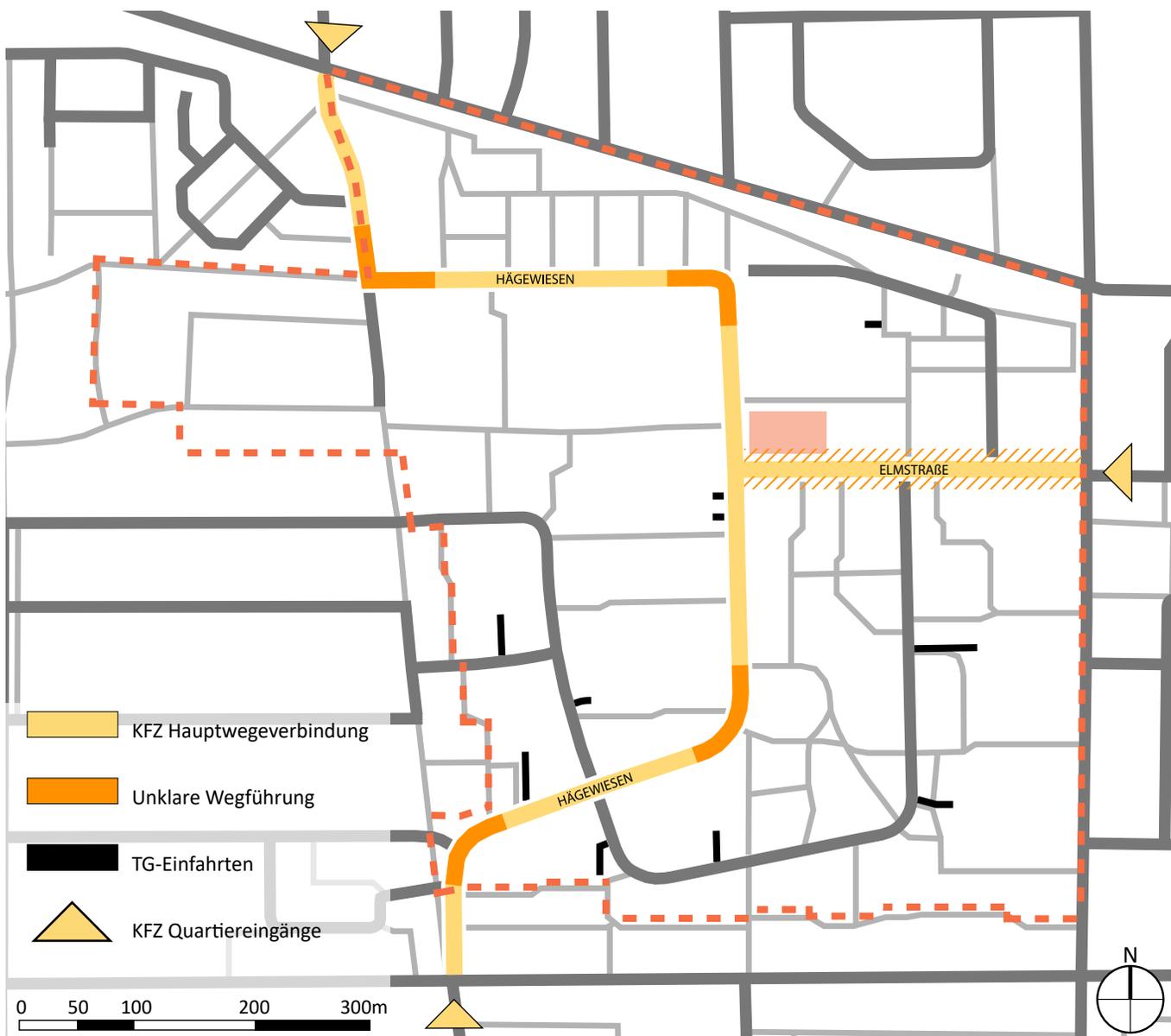
Situation an der Elmstraße entwirren!



Neben straßenbegleitenden Parkbuchten sind im Quartier eine Vielzahl an Großparkplätzen vorhanden. Die Tiefgaragenzufahrten sind im Verhältnis zu den angrenzenden Fußwegen sehr breit und stellen eine Barriere dar. Ihre Dimension ergibt sich aus der Nutzung, nicht aber aus ihrer Bedeutung für das Wegesystem. Es sollte geprüft werden, ob die Garageneinfahrten in der Breite zurückgebaut werden können oder die angrenzenden Fußwege aufgewertet werden können.



Garagenzufahrten anpassen!



Wichtige Straßen & ruhender Verkehr

Das Quartier Sahlkamp-Mitte zeichnet sich durch geringen Durchgangsverkehr aus. Für den Autoverkehr existieren drei Zufahrten ins Quartier, über die Elmstraße und die Straße Hägewiesen. Diese Quartiereingänge sind relativ unscheinbar und von den umgebenen Straßen bei mangelnder Ortskenntnis nur schwer zu erkennen.

Die Elmstraße stellt aufgrund ihrer Funktion als Einkaufsstraße eine besondere Situation dar. Straßenbegleitend sind Parkbuchten (überwiegend Senkrechtparken) und Straßenbäume (*Fraxinus excelsior*) vorhanden. An der nördlichen Straßenseite liegen Geschäfte und Dienstleistungsanbieter mit vorgelagerten Eingangsbereichen, Kunden-

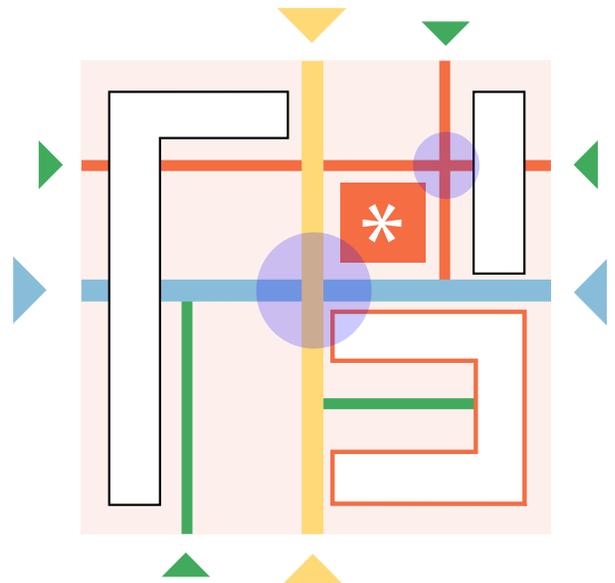
parkplätzen und Anlieferungszone. Dieser Bereich ist für Fußgänger aufgrund der hohen Präsenz von Autos und unklarer Raumaufteilung sehr unüberschaubar. Die Straße Hägewiesen ist im mittleren Abschnitt eine Stieleichenallee (*Quercus robur*). Im weiteren Verlauf gleicht sie den anderen Straßen im Quartier und setzt sich nicht deutlich von diesen ab, wie es ihrer Bedeutung nach angemessen wäre. An Kreuzungen sollten die Hauptstraßen kenntlich gemacht werden.

**Hägewiesen als wichtige Straße betonen!
Quartiereingänge sichtbar machen!**

4.3 - BESONDERE ORTE GESTALTEN



Abb.: Orientierungspunkt Hochhaus





Möglichst barrierefreie und raumgreifende Maßnahmen sind notwendig, um Besucher*innen und Bewohner*innen in und durch Sahlkamp-Mitte zu leiten. Schilder mit Ziel- und Richtungsangaben können helfen, um sich zu orientieren. Gleichzeitig können sie aber nicht so leicht gefunden, oder von allen Menschen gelesen werden. Die Gestaltung von Orten entlang wichtiger Wege und Eingänge bietet Anhaltspunkte, um sich zurechtzufinden und Sahlkamp-Mitte als zusammenhängendes Quartier wahrzunehmen.

Um potenzielle Orte für eine Gestaltung ausfindig zu machen, wurden Kreuzungspunkte („Transferpunkte“), Quellpunkte (Eingänge), Wegpunkte und Zielpunkte in diesem Zuge kartiert und hierarchisiert.



Abb.: Quellpunkt an der Stadtbahnhaltestelle Alte Heide



Abb.: Auftaktplatz an der Stadtbahnhaltestelle Bahnstrift

Quellpunkte und Auftaktplätze

Quartierseingänge und ÖPNV-Haltestellen sind **Quellpunkte**. An Ihnen kommen Besucher in Sahlkamp-Mitte an und machen sich auf den Weg ins Quartier. Teilweise führt ihr Weg dabei über kleine **Auftaktplätze**. Hier sollten allgemeine Informationen zu Highlights und Zielpunkten vorhanden sein. Die Wegeführung muss insbesondere an den Quartierseingängen aufgrund der hohen Frequenz eindeutig für verschiedene Verkehrsteilnehmer geregelt sein.

**Attraktive Orte machen neugierig
auf das Quartier!
An Quellpunkten Informationen bieten!**





4.3.1 Einladende Quartierseingänge

Die Eingänge ins Quartier müssen besonders attraktiv gestaltet werden. Darüber hinaus sollte die Orientierung an den Eingängen besonders leichtfallen.

Attraktive Auftaktplätze machen neugierig aufs Quartier und haben eine positive Ausstrahlung. Sie stärken die Verbindung zum umgebenden Stadtteil Sahlkamp. Wichtige Einrichtungen und Freiräume im Quartier müssen auch für Fremde gut zu finden sein. Für ihre Ausschilderung sollte an den Quartierseingängen gesorgt werden. Die Sichtbarkeit der Eingänge für Autofahrer sollte ebenfalls verbessert werden, um die Vernetzung mit der Umgebung zu erleichtern.



Abb.: Quartierseingänge und Auftaktplätze im Sanierungsgebiet sollten einladend und entsprechend ihrer Funktion gestaltet werden



Das Farbkonzept der DeuWo sieht eine unterschiedliche Farbigkeit der Hauseingänge und Durchgänge der einzelnen Wohnblöcke vor. Der Durchgang zum Spessarthof bekommt durch die markante gelbe Farbigkeit eine wegleitende Funktion.



Farben zur Wegleitung nutzen!



Das Mosaik am Spessartweg ist ein markanter Wegpunkt und könnte z. B. bei einer Wegbeschreibung als Anhaltspunkt dienen.



4.3.2 Leiten und Informieren

Einzelne Orte haben bestimmte Funktionen im Kontext einer guten Wegleitung. Wichtige Orientierungsorte sind neben den *Quellpunkten* und *Auftaktplätzen* an den Quartierseingängen die **Transferpunkte** und **Landmarks** im Quartier, welche die Orientierung unterstützen. Attraktive Einrichtungen und Freiräume als **Zielpunkte** im Quartier müssen gut zu finden sein. Für deren Ausschilderung kann an Transfer- und Quellpunkten gesorgt werden. In gemeinsamen Aktionen können **Wegpunkte** gestaltet werden, die kleine markante im Quartier verstreute Orte mit Wiedererkennungswert darstellen. Weitere „**Orte der Desorientierung**“ sollten aufgespürt werden, damit sie umgestaltet werden können.



Abb.: Entlang wichtiger Wege, an Kreuzungen und Eingängen sollen Orientierungsmöglichkeiten geschaffen werden

4.3 - BESONDERE ORTE GESTALTEN



Landmarks

Besondere Orte können als Orientierungspunkte dienen. Zum Beispiel Hochhäuser und Gebäude mit öffentlicher Nutzung aber auch Parks und besondere Freiräume können einen hohen Wiedererkennungswert und hohe Ausstrahlungskraft besitzen. Als **Landmarks** dienen sie der Orientierung und tragen maßgeblich zum Image des Quartiers bei.



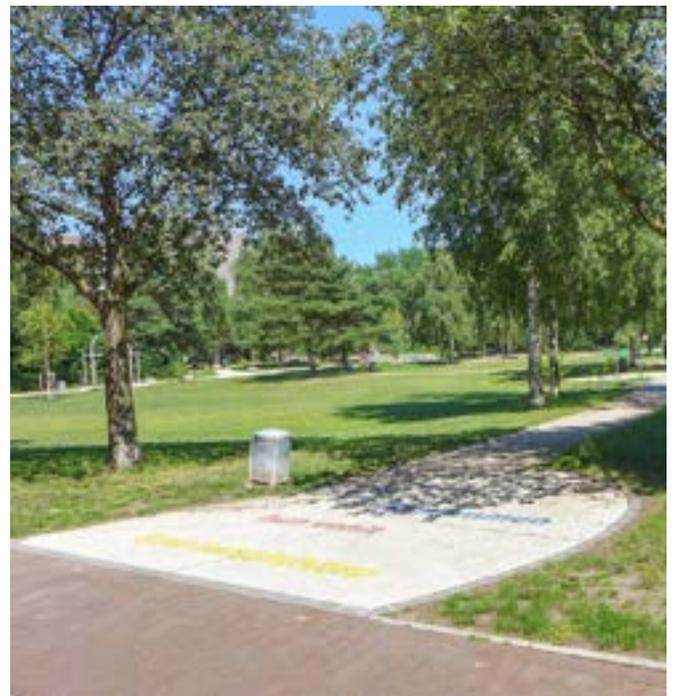
Landmarks in einen schönen Blick rücken!

Zielpunkte

Zielpunkte sind die Orte, die Ortskundige zum Ziel haben könnten, wenn sie nach Sahlkamp-Mitte kommen. Es sind die Highlights des Quartiers, öffentliche Gebäude und besondere Freiräume, die besonders gut sichtbar und gut erreichbar sein sollten. Zielpunkte sollten vom öffentlichen Straßenraum und den „Hauptfußwegen“ aus erschlossen werden. Falls dies nicht der Fall ist, muss für eine gute Ausschilderung vom Straßenraum aus gesorgt sein. Zielpunkte sind Aushängeschilder des Quartiers, auf die schon an den „Quellpunkten“ und „Ankunftsplätzen“ aufmerksam gemacht werden sollte.



Zielpunkte sichtbar machen!



Transferpunkte

An Kreuzungen, Gabelungen und Knotenpunkten unterschiedlicher Größe und Wichtigkeit kreuzen sich verschiedene Wege. An ihnen kommen viele Passanten vorbei. Deshalb sind diese Orte wichtige **Transferpunkte**. An ihnen ist eine Wegleitung besonders wichtig. Diese kann in Form von Wegweisern, Freiraumobjekten oder Bodenreliefs umgesetzt werden.



An Transferpunkten den Weg weisen!



- * 1 Stadtteilbauernhof e.V.
- * 2 Jugendzentrum Sahlkamp
- * 3 Epiphaniaskirche, Ev. KiTa, FZ unterm Kirchturm
- * 4 Grundschule Hägewiesen
- * 5 Sahlkampmarkt
- * 6 Kindertagesstätte AWO
- * 7 Stadtteiltreff
- * 8 Quartiersmanagement
- * 9 DRK KiTa Hägewiesen
- * 10 Internationale Stadtteilgärten Hannover e.V.
- * 11 Kindertagesstätte Hägewiesen
- * 12 Selbsthilfe Sahlkamp e.V. Na Du-Kinderhaus
- * 13 Steigerwaldgarten ISG

4.3 - BESONDERE ORTE GESTALTEN



Abb.: Wegpunkt - Kleiner Platz



Abb.: Wegpunkt - Durchgang



Abb.: Wegpunkt - Mülleinhausung

Wegpunkte sind Orte mit einem hohen Wiedererkennungswert. Sie unterstützen die Orientierung beim erneuten Gehen eines Weges und können bei Wegbeschreibungen hilfreich sein. In der Karte sind mögliche Orte für die Ausgestaltung von Wegpunkten aufgezeigt. Wegpunkte sollten vor allem an wichtigen fußläufigen Wegeverbindungen entstehen. Bei den dargestellten Objekten und Orten ist eine Umgestaltung auch im Rahmen von Kunst- und Nachbarschaftsaktionen vorstellbar.



Abb.: Wegpunkt - Zaun

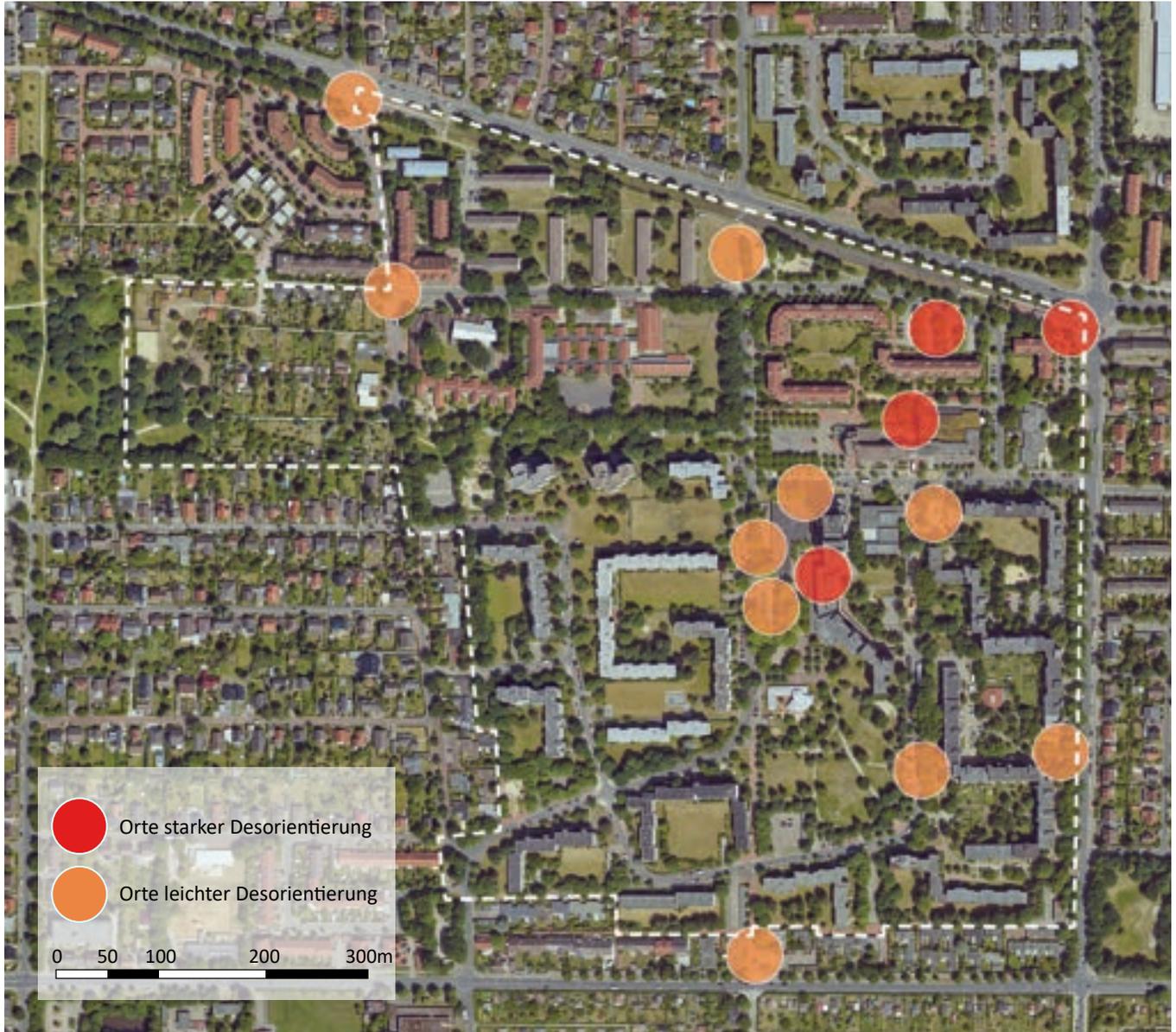


Abb.: Wegpunkt - Fensterlose Fassade



Gemeinsam neue Wegpunkte gestalten!

4.4 - PLANSPIEL




Louis (10) will sich mit seinen Freunden am Stadtteilpark treffen. Er kommt von außerhalb und steigt an der Bushaltestelle Alte Heide aus. Welchen Weg sollte Louis nehmen?

- ⊗ Woran könnte Louis sich orientieren?
- ❓ Wo könnte Louis die Orientierung schwerfallen?
- ⚠ Wo muss Louis besonders gut aufpassen?



Kleingärtnerin Oliwia (64) fährt mit dem Rad von ihrem zuhause im Hagebuttenweg zum „Kleingärtnerverein Flora“ im Hoppelweg.

- ⊗ Woran könnte Oliwia sich orientieren?
- ❓ Wo könnte Oliwia die Orientierung schwerfallen?
- ⚠ Wo muss Oliwia besonders gut aufpassen?



Herr Nowak ist aus dem Ausland in den Schneewittchenweg gezogen. Heute möchte er zum Einkauf das erste Mal zum Sahlkampmarkt gehen. Hr. Nowak hat einen Kinderwagen dabei und spricht leider noch nicht genug deutsch, um nach dem besten Weg zu fragen.

- ⊗ Woran könnten Hr. Nowak sich orientieren?
- ❓ Wo könnte ihm die Orientierung schwerfallen?
- ⚠ Wo muss Hr. Nowak besonders gut aufpassen?



Nadja (22) kommt am Samstag um 2:00 Uhr morgens vom Feiern an der Haltestelle „Alte Heide“ an. Eigentlich wollte sie schon am Bahnstrifft aussteigen, hat die Haltestelle aber leider verpasst. Jetzt möchte sie zu Fuß nachhause, in die Westerwaldstr.

- ⊗ Woran könnte sie sich orientieren?
- ❓ Wo könnte Nadja die Orientierung schwerfallen?
- ⚠ Wo muss sie besonders gut aufpassen?



Planspiel: Die Wege der Sahlkämper

Um „Orte der Desorientierung“ und wichtige Wegeverbindungen ausfindig zu machen, an denen die Orientierung besonders schwierig ist, wurde das Planspiel „Wege der Sahlkämper“ entwickelt. Dieses Planspiel kann in mehreren Kleingruppen von Spieler*innen mit Ortskenntnissen gespielt werden. Die Spieler*innen einer Gruppe versuchen gemeinsam den besten Weg durch den Stadtteil für fiktive Spielfiguren, die „Sahlkämper“, zu finden. Die Spielfiguren sowie Start und Zielorte derselben werden anhand von Charakterbögen beschrieben.

Bei der Konzeption der Spielfiguren wurde darauf geachtet, dass die „Sahlkämper“ alle unterschiedlich in Bezug auf Alter, Geschlecht, Mobilität sind: Manche sind im Auto unterwegs, andere zu Fuß oder mit dem Rad, manche sind in ihrer Mobilität eingeschränkt. Alle wollen an unterschiedliche Orte kommen.

Die Spielergruppen steigen nun an ihren Spieltischen in eine Diskussion über den besten Weg für die jeweilige Spielfigur ein. Der Weg wird von den Spieler*innen mit farbigem Washitape auf vorbereiteten Luftbildkarten markiert.

Zusätzlich werden besondere Orte mit Aufklebern markiert, die sich in der Diskussion als gefährliche Wegstrecken, Orientierungsorte und Orte der Desorientierung herausstellen. Wobei die Gruppe Antworten auf folgende Fragen findet:

Woran orientiert man sich?

Wo ist der Weg gefährlich, schlecht passierbar, nicht barrierefrei?

Wo fällt die Orientierung besonders schwer?

An den „Orten der Desorientierung“ besteht besonderer Handlungsbedarf in Bezug auf eine gute Wegleitung.



**Weitere Orte der Desorientierung
ausfindig machen!**

4.5 - ZUSAMMENFASSUNG

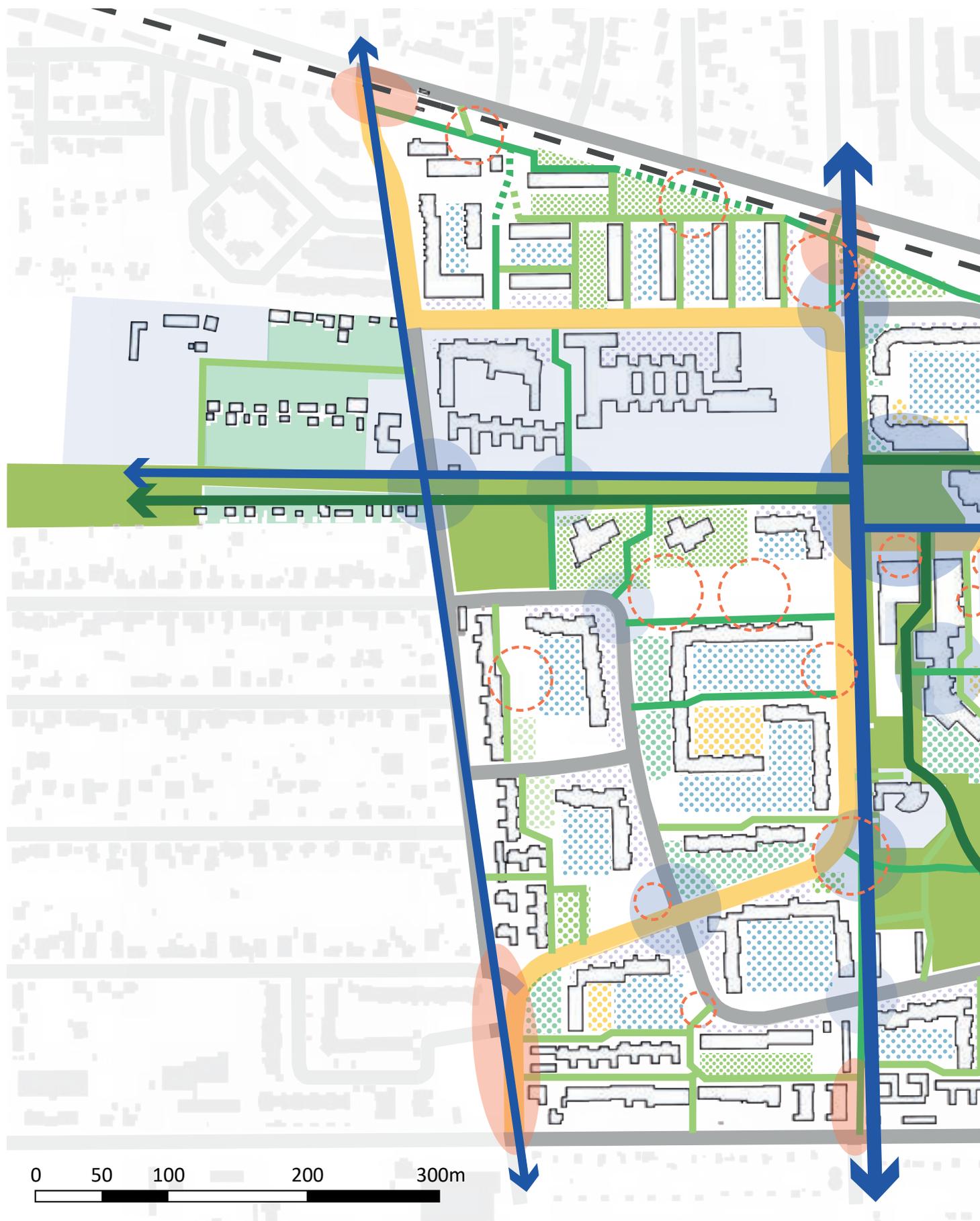
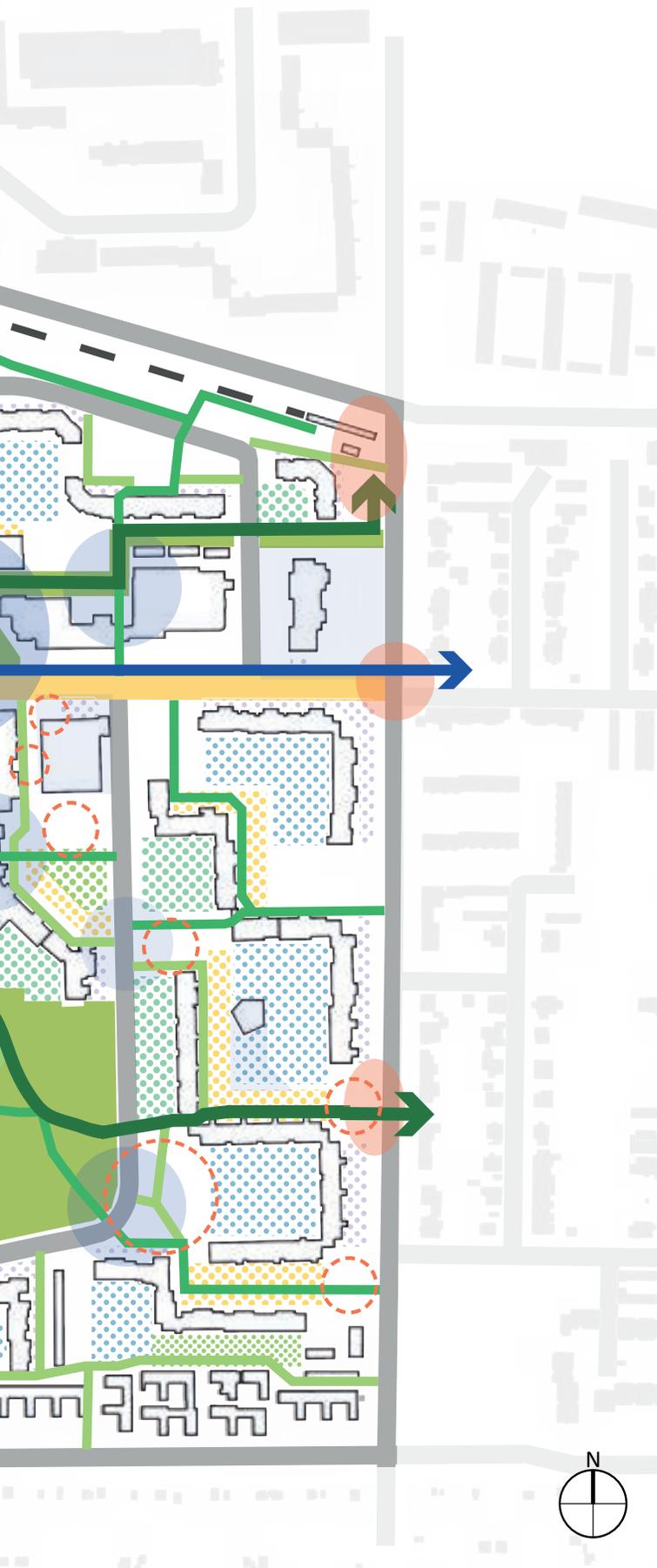


Abb.: Gesamtkonzept - Karte



Das vorliegende Orientierungskonzept stellt eine konzeptionelle Grundlage in Bezug auf die Bedeutung und Funktion einzelner Freiräume im Gesamtkontext des Quartiers dar. Es zeigt Lücken und Barrieren im Wegenetz auf und entschlüsselt die Straßen- und Wegehierarchie. Einzelne Orte mit bestimmten Funktionen für eine gute Wegleitung werden als potenzielle Orte für Gestaltungsmaßnahmen gekennzeichnet.

Diese konzeptionelle Grundlage soll Planer*innen bei Entscheidungsfindungen unterstützen und als Argumentationsgrundlage dienen, um Handlungsbedarfe aufzuzeigen und neue Projekte zur Verbesserung der Orientierung zu generieren.

Je eindeutiger räumliche Situationen in Bezug auf ihre Funktionen und Zuständigkeiten sind, je klarer die Wegebeziehungen sind und je mehr Orientierungspunkte es gibt, desto leichter fällt die Orientierung. Für Sahlkamp-Mitte als grüner Stadtteil mit einer relativ gleichförmigen, offenen Bauweise ist ein starkes Grün- und Freiraumgerüst wichtiger Bestandteil für eine gute Orientierung. Die vorhandenen Grünverbindungen sollen gestärkt und die Nähe zu umgebenen Grünräumen als Potenzial erkannt werden, um eine gute Vernetzung zu erreichen. Die vielfältigen Freiräume in Sahlkamp-Mitte müssen entsprechend ihrer Funktion entwickelt werden, um eine stärkere Differenzierung herbeizuführen und Grenzen zwischen öffentlich zugänglichen und privatgenutzten Räumen klarer zu machen.

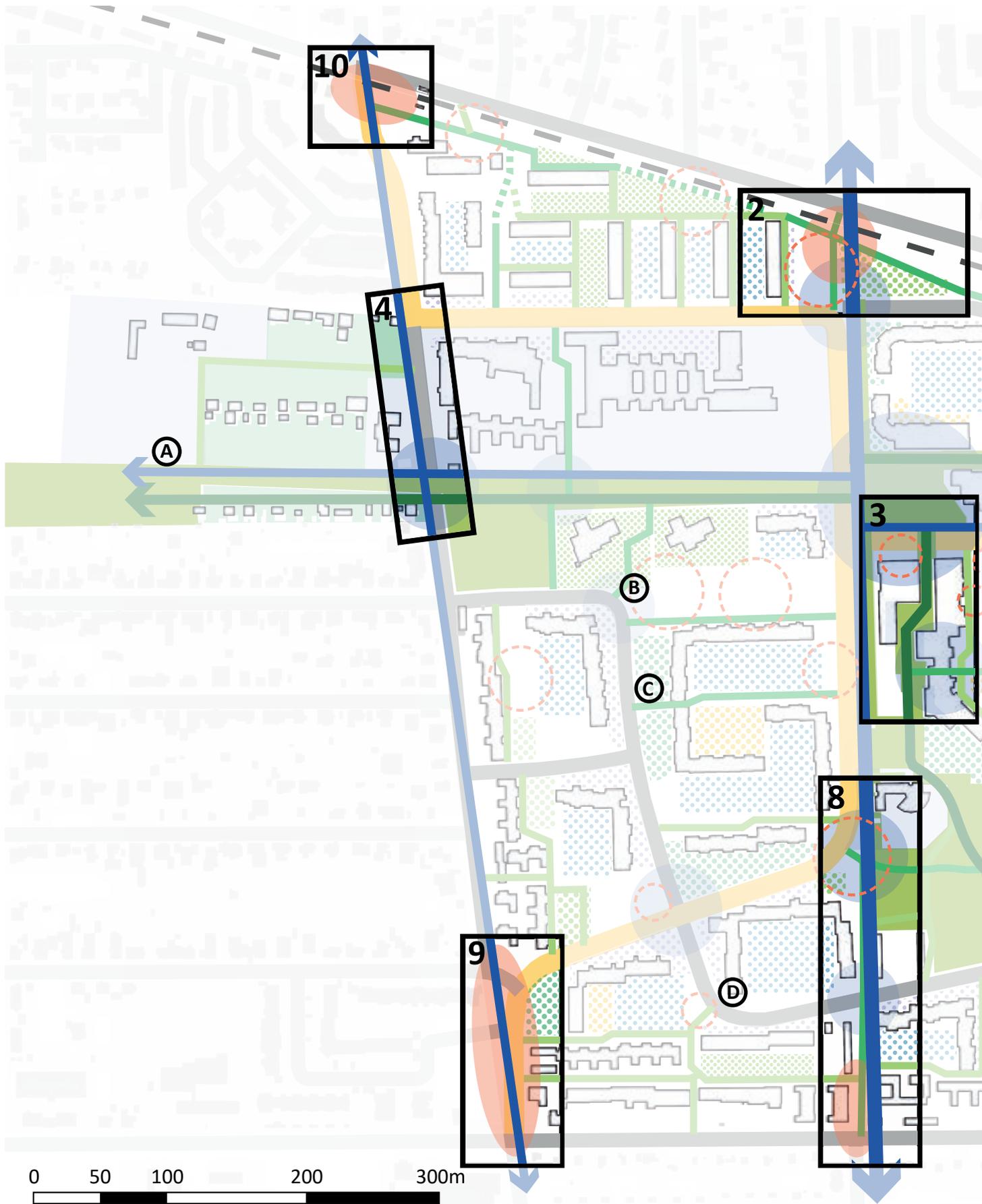
Klare Wegeverbindungen sind wesentliche Grundlage einer guten Orientierung. Nicht eindeutige Wegsituationen müssen geklärt, Barrieren beseitigt und Lücken im Wegenetz geschlossen werden. Die vielen fußläufigen Wegeverbindungen stellen eine hohe Qualität in Sahlkamp-Mitte dar. Zur besseren Orientierung muss die Straßen- und Wegehierarchie aber gut ablesbar gestaltet werden.

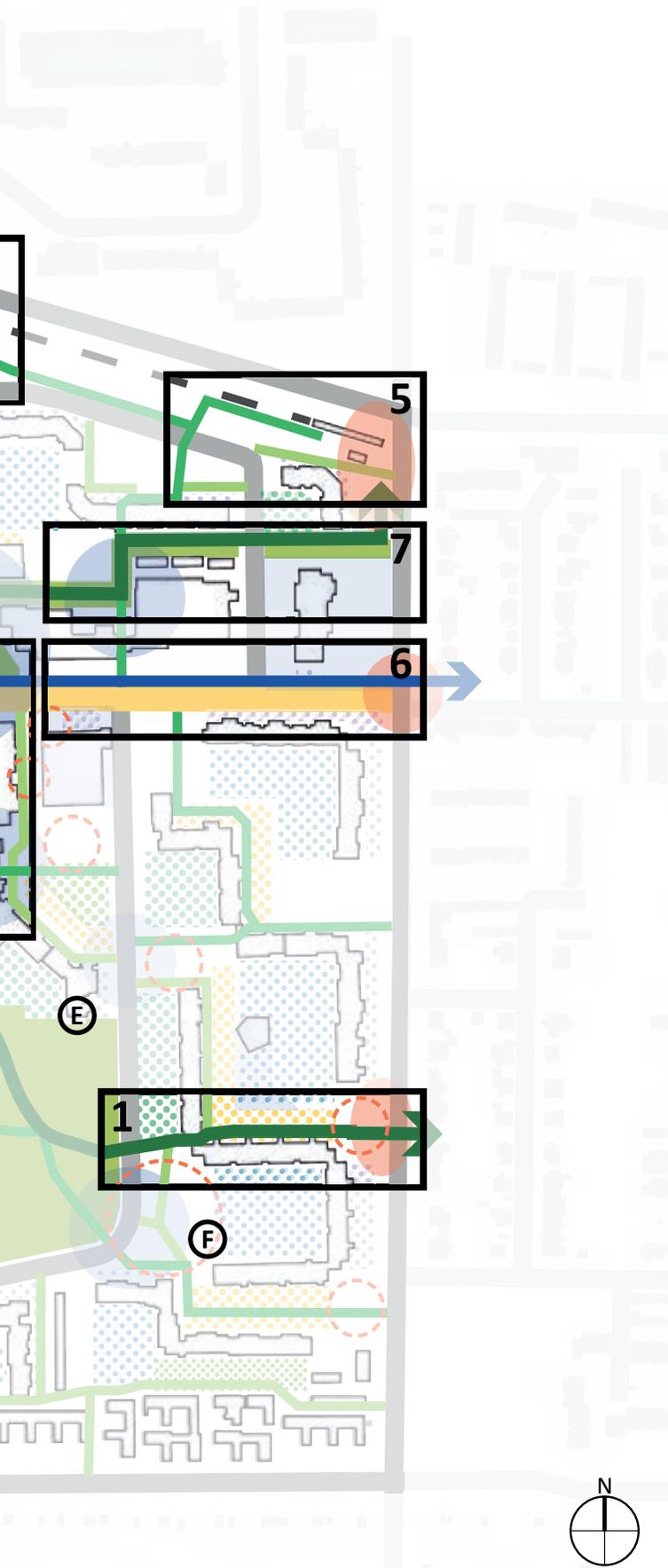
Besondere Bedeutung für die Außenwahrnehmung haben die verhältnismäßig wenigen Eingänge in das Quartier, die für die Verbesserung der Orientierung besonders bedacht werden müssen.

Eine prägnante Gestaltung einiger besondere Orte als Orientierungspunkte kann die Orientierung ebenfalls unterstützen.

Vertiefende Handlungsräume sowie Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Orientierung werden im folgenden Kapitel dargestellt.

5 - HANDLUNGSRÄUME





Handlungsräume mit laufenden Projekten:

- 1 Spessartweg
- 2 Quartierseingang Nord
- 3 Zentrum
- 4 Dornröschenweg/ Jugendzentrum

Handlungsräume mit möglichen Projekten hoher Priorität:

- 5 Haltestelle Alte Heide
- 6 Elmstraße
- 7 Sahlkamp-Meile
- 8 Quartierseingang Eifelweg

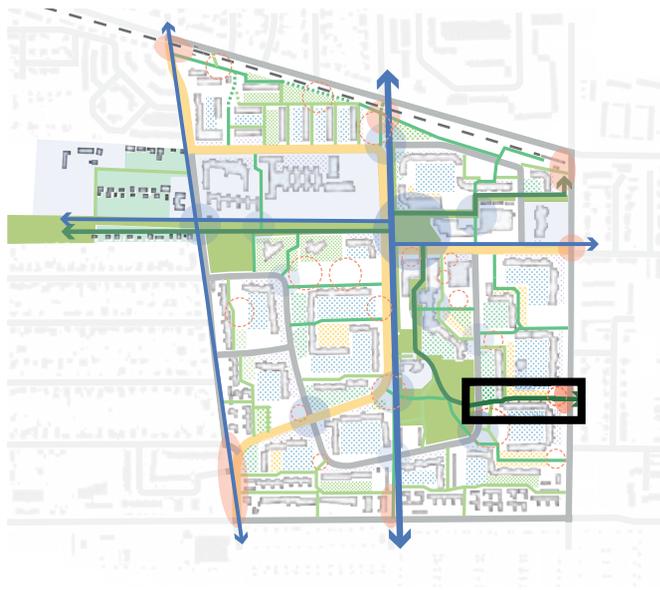
Handlungsräume mit möglichen Projekten untergeordneter Priorität:

- 9 Quartierseingang Süd-West
- 10 Quartierseingang Bahnstrif

Einzelne kleine Maßnahmen mit hoher Priorität

- (A) Rückseite Stadtteilbauernhof
- (B) Kleiner Platz Odenwaldstraße Kurve
- (C) Kleiner Platz Rothaarweg
- (D) Kleiner Platz Schwarzwaldstraße
- (E) Fassade Schwarzwaldstraße 29
- (F) Vorplatz Tiefgarage Steigerwaldweg

5 - HANDLUNGSRÄUME



5.1 Spessartweg

Der Spessartweg ist Teil des wichtigen Hauptfußweges, welcher die Bushaltestelle an der General-Wever-Straße mit dem Stadtzentrum verbindet. Dieser Hauptfußweg führt als Spessartweg durch den „Spessarthof“, kreuzt die Schwarzwaldstraße und führt durch den Stadtteilpark zum Einkaufszentrum Högewiesen/Passage.



Abb.: Betonung der Eingänge und des Durchgangs durch Farbwahl

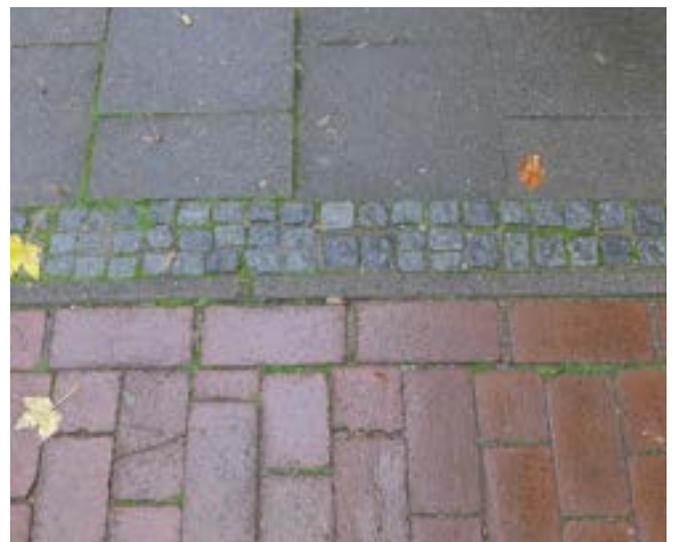


Abb.: Ablesbarkeit des öff. Weges durch die Materialwahl (Klinker)



Abb.: NaDuKinderhaus und ISG prägen den Spessarthof



Abb.: Exponierte Wohnrückseiten bedürfen einer Abschirmung



Abb.: Sichere Querung durch Sperrung für den Durchgangsverkehr

Starkes Grün- und Freiraumgerüst entwickeln

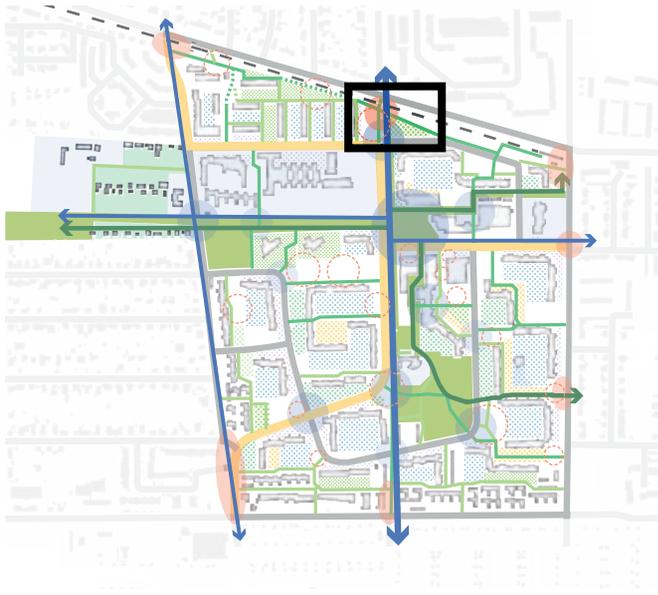
Beim Spessarthof handelt es sich um einen Hof, der sich aufgrund seiner Größe und Dimension besonders dazu eignet, identitätsstiftend für seine Umgebung zu sein. Der Hof sollte einheitlich und mit einem großen Wiedererkennungswert gestaltet werden, da er auch von den oberen Stockwerken aus gut sichtbar ist. In den hausnahen Bereichen sollte durch Sitzmöglichkeiten und Kleinkindspielmöglichkeit ein kommunikativer Nachbarschaftsraum entstehen. Südlich der Querungsstelle mit der Schwarzwaldstraße befindet sich eine funktionslose Abstandsgrünfläche vor der Tiefgarage Steigerwaldweg. Es wäre vorteilhaft, dieser „Niemandland“-Fläche eine neue Funktion und Bedeutung im Sinne eines Neulands zu geben. Die Umgestaltung der Schwarzwaldstraße (Querungsstelle Höhe Spessartweg) kann als neuer Freiraum ein starker Baustein und Orientierungspunkt im Freiraumgerüst werden.

Klare Verbindungen schaffen

Eine sichere Querung von Schwarzwaldstraße und der General-Wever-Straße sind für diesen stark frequentierten Hauptfußweg wichtig. Insbesondere im Bereich des Spessarthofes ist seine Ablesbarkeit wichtig, da der Hauptfußweg durch den Hof und einen Gebäudedurchgang führt, der derzeit nicht eindeutig als öffentlicher Weg zu erkennen ist. Der Weg sollte durch seine Materialität und eine gute Beleuchtung betont werden.

Besondere Orte gestalten

Der gelbgestaltete Durchgang erfüllt seine Funktion als Wegpunkt. Das Farbkonzept kann als Vorbild für weitere Hausdurchgänge an wichtigen Wegen dienen. Ebenso stellt das Wandmosaik vor dem Durchgang einen Wegpunkt mit hohem Wiedererkennungswert dar. Die Fassade der Schwarzwaldstraße 29 könnte als weiterer Wegpunkt gestaltet werden, da sie den Weg ins Zentrum markiert.



5.2 Quartierseingang-Nord

Der Quartierseingang wird heute kaum als solcher wahrgenommen. Im Westen befindet sich eine kaum genutzte Fläche, „Niemandland“ bei Hägewiesen 110, im Osten versteckt sich ein Bolz- und Spielplatz hinter einem Gehölzstreifen.

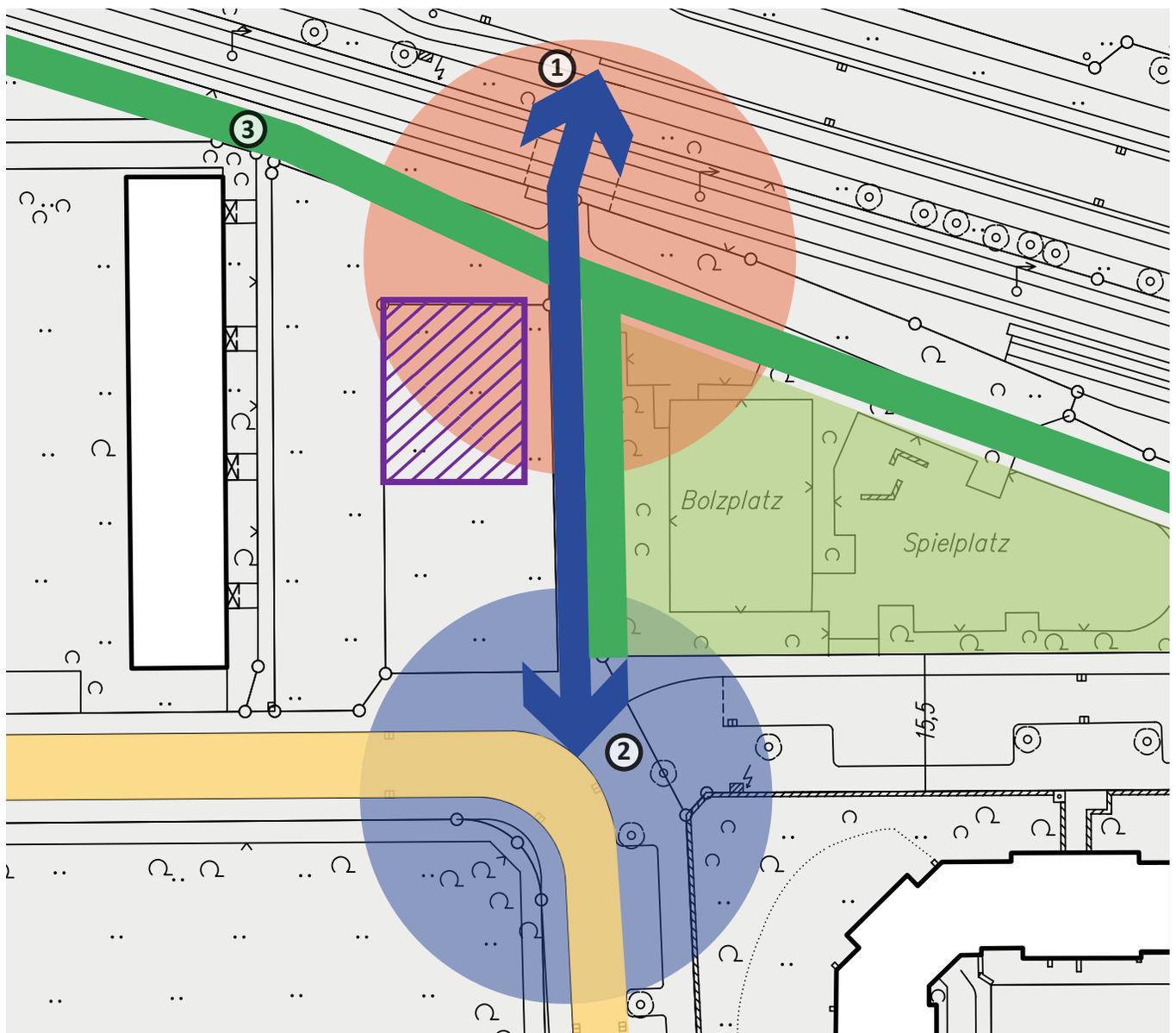




Abb.: 1 - Blick von Norden

Starkes Grün- und Freiraumgerüst entwickeln

Die Errichtung der Kita auf dem Gelände (Hägewiesen110) birgt die Chance, dieser zuvor fast nutzungs-freien Fläche („Niemandsländ“) eine neue Bedeutung zu geben („Neuländ“). Vor der Kita sollte ein kleiner Platz als Kommunikationsort entstehen, der zusammen mit dem angrenzenden Bolz- und Spielplatz ein wichtiger öffentlicher Freiraum des Quartiers wird. Die neue Adresse würde dadurch sichtbar werden und das Gebäude könnte auf den öffentlichen Raum ausstrahlen, um als Kommunikationsort und Orientierungspunkt zu dienen.



Abb.: 2 - Blick von Süden

Klare Verbindungen schaffen

Der Radverkehr in Nord-Süd-Richtung an dieser Stelle muss sicher durch das Sanierungsgebiet geleitet werden. Die Einrichtung von (Elterntaxi-) Stellplätzen an der Straße Hägewiesen wäre vorteilhaft für kreuzungsfreie fußläufige Verbindungen südlich der neuen Kita. Ein Ausbau des Trampelpfades zur Haltestelle Bahnstrift ist in Hinblick auf die Erreichbarkeit der zukünftigen Kita von der Bahnhofstabelle aus zu überprüfen.

Besondere Orte gestalten

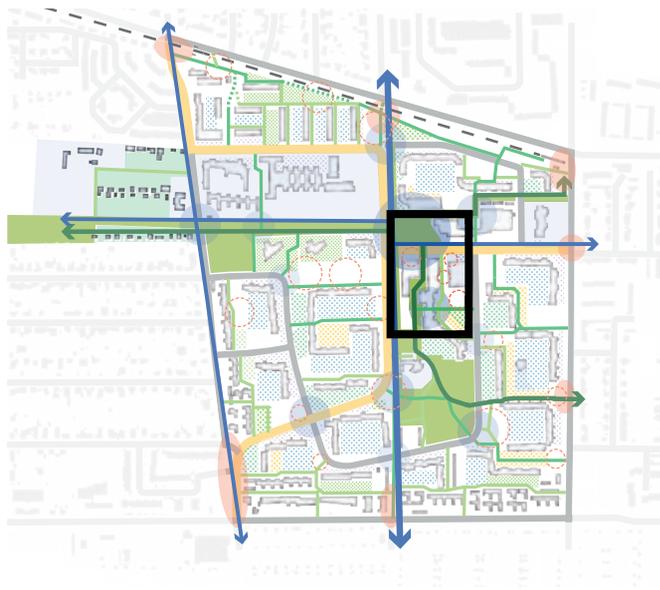
Das neue Gebäude sollte als „einladende Geste“ von der Straße Kugelfangtrift aus sichtbar sein und an dieser Stelle den Auftakt ins Quartier bilden.



Abb.: 3 - Wichtige Wegeverbindung zur Haltestelle Bahnstrift



Abb.: Wichtige Radverbindung in Nord-Südrichtung



5.3 Zentrum

Das Zentrum des Quartiers bilden das Einkaufszentrum Hägewiesen (Elmstraße 15-17c, Hägewiesen 64a-d, Schwarzwaldstraße 29-39c, die „Schlange“) mit seiner Passage und der nördlich davon gelegenen Sahlkampmarkt. Die Verbindung des Einkaufszentrums/Passage zum Markt wird durch einen Höhenversprung und mangelnde Ausrichtung der Gebäude zum Markt hin erschwert. Die Adressfindung im Einkaufszentrum Hägewiesen/Passage/„Schlange“ ist durch versteckte Hauseingänge und unterschiedliche Adressen in einem Gebäudekörper erschwert. Das Hochhaus ist als ein wichtiger Orientierungspunkt weithin sichtbar.

Starkes Grün- und Freiraumgerüst entwickeln

Das Einkaufszentrum Hägewiesen liegt zwischen dem neugestalteten Stadtteilpark und dem Sahlkampmarkt, den beiden wichtigsten öffentlichen Freiräumen in Sahlkamp-Mitte. Im Sinne eines starken Grün- und Freiraumgerüsts ist es wichtig, diese Grünverbindung zu stärken, um diese Räume miteinander zu verbinden.

Klare Verbindungen schaffen

Das Zentrum ist für viele Fußgänger aus dem Quartier ein Zielpunkt. Angrenzende Fußwege aus dem umliegenden Quartier sollten barrierefrei, durchgängig ins Zentrum führen. Die Verbindung zwischen Markt und Stadtteilpark ist eine der zentralen Wegebeziehungen. Eine klare Verbindung muss für Fußgänger hier immer komfortabel, barrierefrei und ohne Umwege sichergestellt sein. Im Falle einer Überbauung der Passage muss dringend darauf geachtet werden, dass weiterhin eine Verbindung zwischen Sahlkampmarkt und dem Stadtteilpark besteht. Denkbar ist eine Aufwertung der Verbindung an der Ostseite des Hochhauses zwischen Elmstraße und dem mittigen Durchgang durch das Gebäude. Ein wichtiger Kreuzungspunkt fußläufiger Wegeverbindungen liegt aktuell im Bereich des Park-

platzes an der Straße Hägewiesen, nördlich des ehemaligen Spielplatzes, welcher momentan als temporärer Bouleplatz genutzt wird. Für eine gute Wegeverbindung in diesem wichtigen Kreuzungsbereich, bzw. Transferpunkt, (A) sollte zukünftig gesorgt werden.

Besondere Orte gestalten

Der Markt ist einer der wichtigsten Transferpunkte im Quartier. Hier sollten Informationen zu Initiativen und Veranstaltungen zu finden sein. Außerdem sollten sich die Gebäude zur Marktfläche hin öffnen und in diesen Ausstrahlen. Eine stärkere bauliche Kante, z.B. durch höhere Geschossigkeit und eine mögliche Öffnung des Gebäudes an der Straßenseite zum Markt hin, sollte mit dem Ziel, die Zentrumsfunktion zu stärken, überprüft werden. Das Hochhaus Elmstraße ist das wichtigste, weithin sichtbare Landmark in Sahlkamp-Mitte mit einer damit verbundenen hohen Außenwirkung und hohen Bedeutung für eine leichte Orientierung. Aus diesem Grund sollten die Fernwirkung und das Erscheinungsbild des Hochhauses bei der Sanierung besondere Beachtung finden. Die Hauseingänge des Hochhauskomplexes müssen vom stark frequentierten, öffentlich genutzten Raum aus gut sichtbar sein um die Adressfindung zu erleichtern.

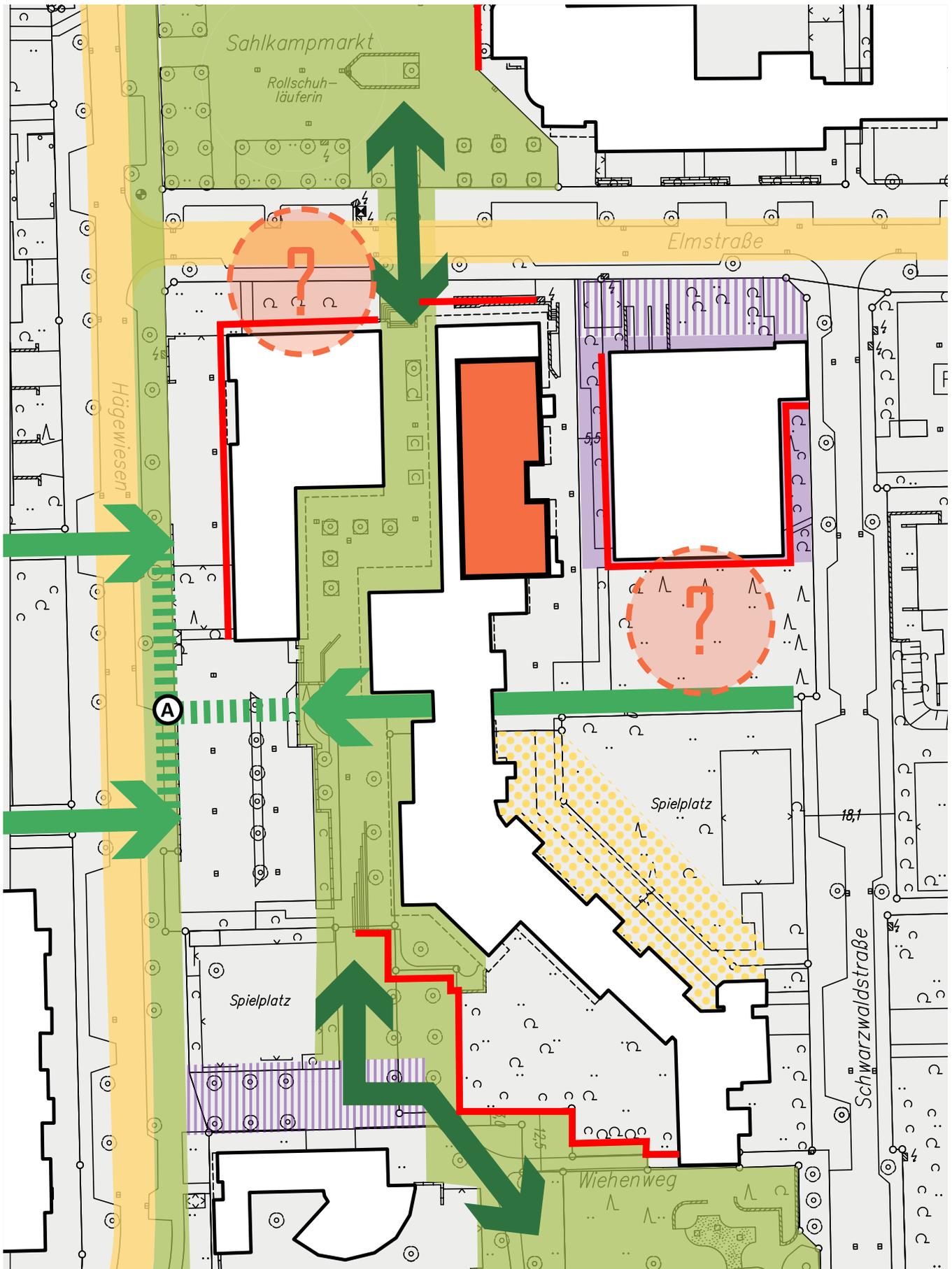




Abb.: Der Weg ins Zentrum ist weithin sichtbar...



Abb.: 1 - ... und endet an der Lieferzone.

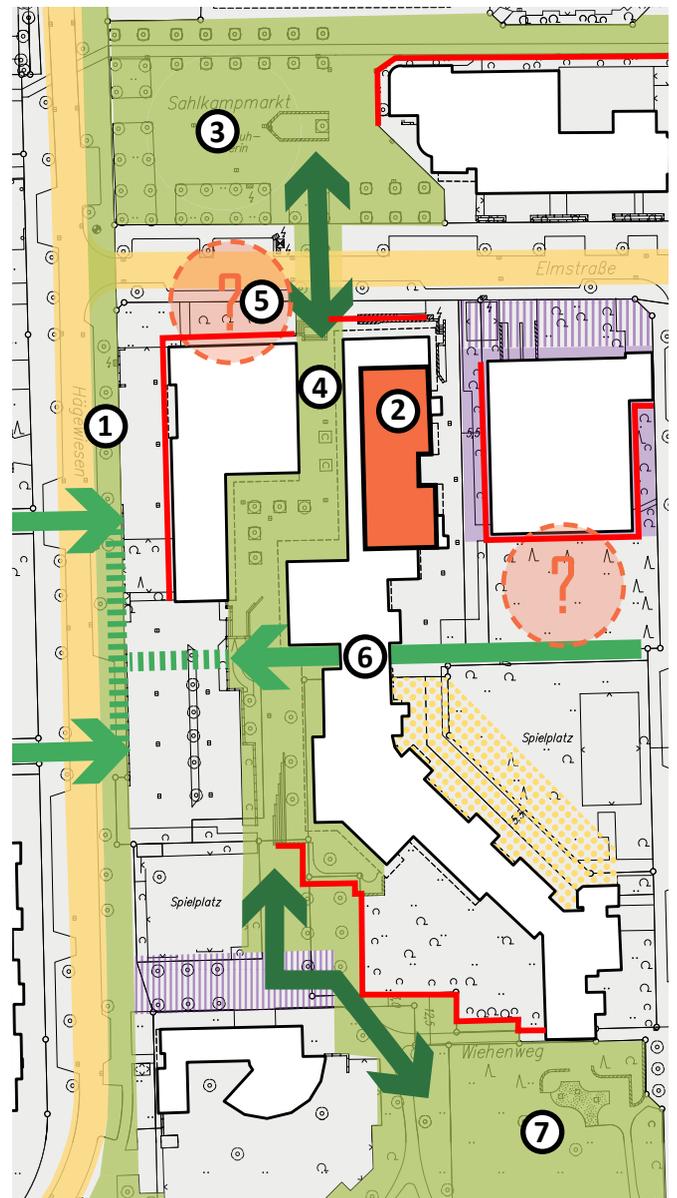




Abb.: 2 - Orientierungspunkt Hochhaus



Abb.: 3 - Wochenmarkt auf dem Sahlkampmarkt



Abb.: 4 - Passage als verwinkelte Verbindung zwischen Markt & Park



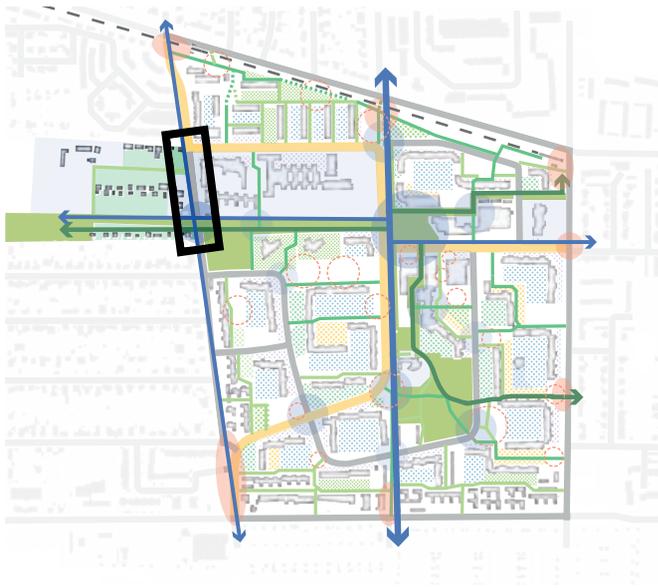
Abb.: 5 - Fehlende Öffnung des EKZ zum Sahlkampmarkt hin



Abb.: 6 - Teilweise erschwerte Adressfindung im Hochhauskomplex



Abb.: 7 - Der Stadtteilpark grenzt südlich an das EKZ Hügewiesen



5.4 Dornröschenweg/ Jugendzentrum

Die ehemals in Nord-Süd-Richtung durchgängige Straße Dornröschenweg ist bis zum Kreuzungspunkt mit dem Märchenweg/Fuchswinkel nur noch als Sackgasse vorhanden und endet dort für den Automobilverkehr in einem Wendehammer. An diesen grenzt das Jugendzentrum im Westen an, im Osten liegen eine Kita, ein Familienzentrum und die Kirchengemeinde St. Epiphantias. Südlich des Wendehammers liegt der Kreuzungspunkt Märchensee/Fuchswinkel als ein wichtiger Transferpunkt.

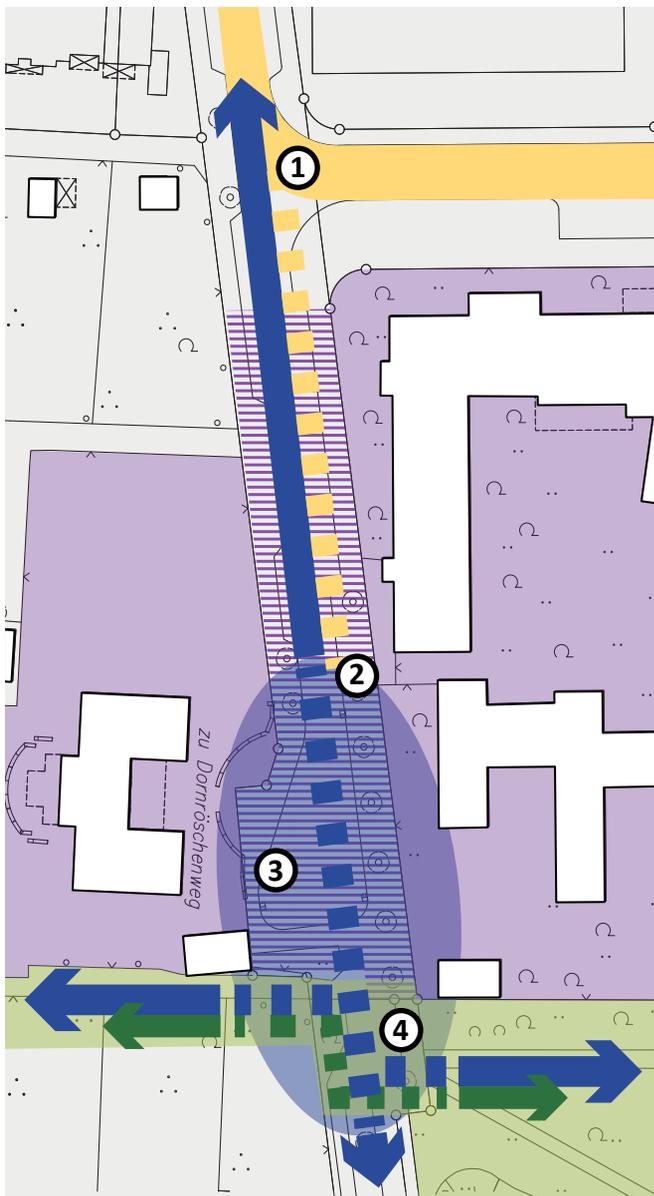


Abb.: 1 - Erschwerte Ablesbarkeit der Hauptstraße Högewiesen



Abb.: 2 - Unscheinbarer Kitaeingang gegenüber des Jugendzentrums

Starkes Grün- und Freiraumgerüst entwickeln

Das Jugendzentrum, die Kita und die Kirchengemeinde sind öffentliche und soziale Einrichtungen an denen man sich im Quartier gut verorten kann. Sie sollten vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar sein. Es könnte die Chance genutzt werden, ihre Ausstrahlung auf die Grünverbindung zu nutzen, indem man den Transferplatz (Märchensee/ Fuchswinkel) um den Wendehammer erweitert und als Kommunikationsort, sowie multifunktionalen Platz gestaltet. Die Funktion als Wendehammer muss dabei zwar bestehen bleiben, die Gestaltung des Platzes könnte sich dennoch an den Kreuzungspunkt Märchenweg/Fuchswinkel anlehnen, um mit diesem eine Einheit zu bilden. Funktionen wie Parken und „Elterntaxi“ sollten schon vor dem Platz vorgelagert, im Straßenraum, untergebracht werden.



Abb.: 3 - Kommunikationsort vor dem Jugendzentrum

Klare Verbindungen schaffen

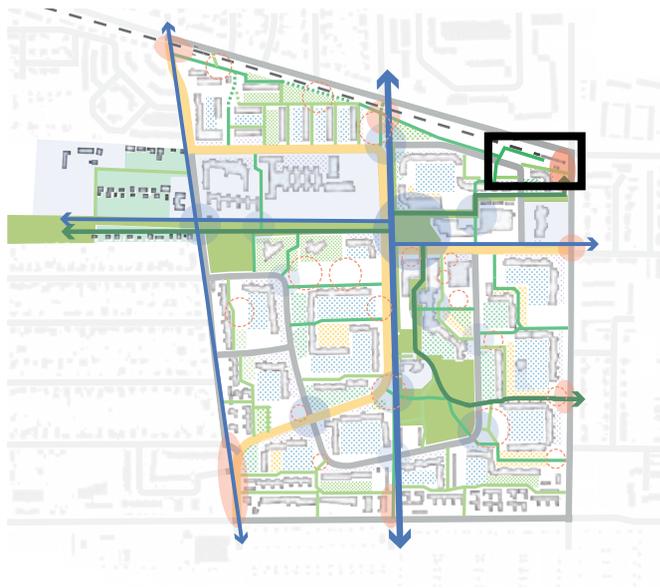
Von Norden und Osten kommend ist die Ablesbarkeit der Hauptstraße Hägewiesen derzeit nicht gegeben. Diese muss dahingehend verbessert werden, dass die Kurve als Hauptrichtung ablesbar und eine untergeordnete Einmündung in die Straße Dornröschenweg geschaffen wird. Die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Fahrradverbindung Dornröschenweg ist eine ausgewiesene Nebenstrecke in der Netzkarte Radverkehr der LHH. Der Dornröschenweg sollte für den Radverkehr barrierefrei und komfortabel ausgebaut sein. Im diesem Abschnitt empfiehlt sich die Ausweisung als Fahrradstraße. Im Bereich der Kreuzungen (Transferplätze) wird eine shared space-Lösung für den Rad- und Fußverkehr vorgeschlagen.

Besondere Orte gestalten

Der Transferplatz (Kreuzung Märchenweg, Fuchswinkel, Dornröschenweg) bekommt eine besondere Bedeutung, da er als „Unterbrechung“ der Radtrasse wahrgenommen wird. Die runden Sitzmauern und Einfassungen der Baumscheiben betonen geschickt die Verteilerfunktion des Platzes und laden gleichzeitig zum Verweilen ein. An diesem Ort sollte für eine gute Wegweisung gesorgt werden. Die prägnante Gestaltung des Ortes unterstützt aufgrund des hohen Wiedererkennungswertes eine gute Orientierung.



Abb.: 4 - Transferpunkt Märchenweg-Fuchswinkel-Dornröschenweg



5.5 Haltestelle Alte Heide, Parkplatz Vogelbergstraße

Der Quartierseingang an der Stadtbahn-Endhaltestelle „Alte Heide“ ist einer der wichtigsten Quartierseingänge in Sahlkamp-Mitte. Ortsunkundige Fußgänger auf ihrem Weg ins Zentrum begegnen einem hier am häufigsten im ganzen Quartier. Der Ort hat eine große Bedeutung für das Image und die Außenwirkung des Quartiers.

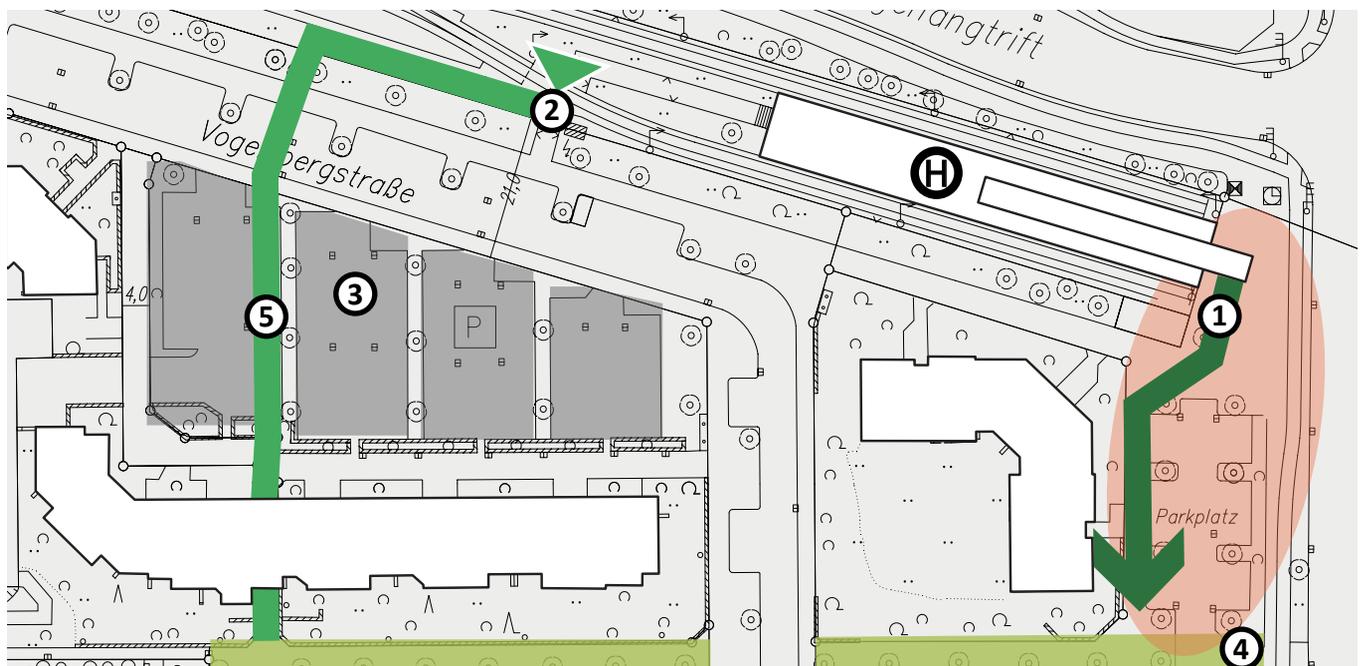


Abb.: 4 - Der Weg über die Sahlkamp-Meile muss gut zu finden sein

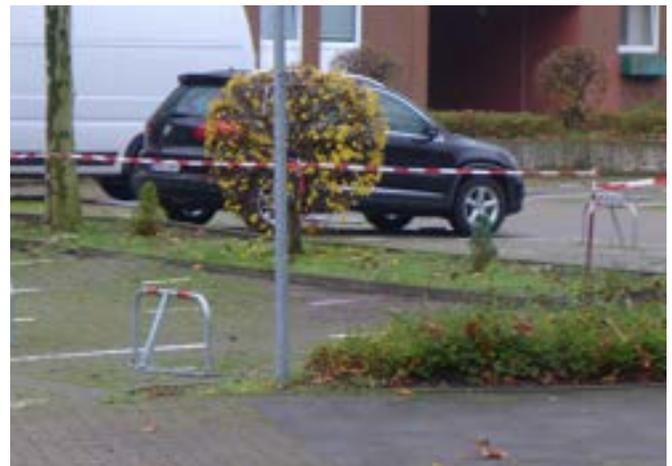


Abb.: 3 - Der derzeitige Trampelpfad über den Parkplatz

Starkes Grün- und Freiraumgerüst entwickeln

Die Sahlkamp-Meile als Bestandteil eines starken Ost-West-Grünzugs muss von der Haltestelle aus wahrnehmbar sein um Wegleitung zu bieten. Ortsunkundige sollten über die Sahlkamp-Meile als wichtigen öffentlichen Freiraum ins Zentrum geführt werden. Für Ortskundige stellt der Weg über den westlichen Ausgang der Haltestelle und den Parkplatz an der Vogelbergstraße eine Alternative dar. Die Freiräume, durch die dieser Weg führt -Bahngrün, Parkplatzflächen und Gebäudevorzonen- sollten besonders offen und einsehbar sein um die „Legalität“ dieser Wegeverbindung zu unterstreichen und Unsicherheiten zu vermeiden.



Abb.: 1 - Fahrradständer „versperren“ den Weg ins Stadtteilzentrum



Abb.: 2 - Das Gatter zu verlegen könnte die Wegführung verbessern.

Klare Verbindungen schaffen

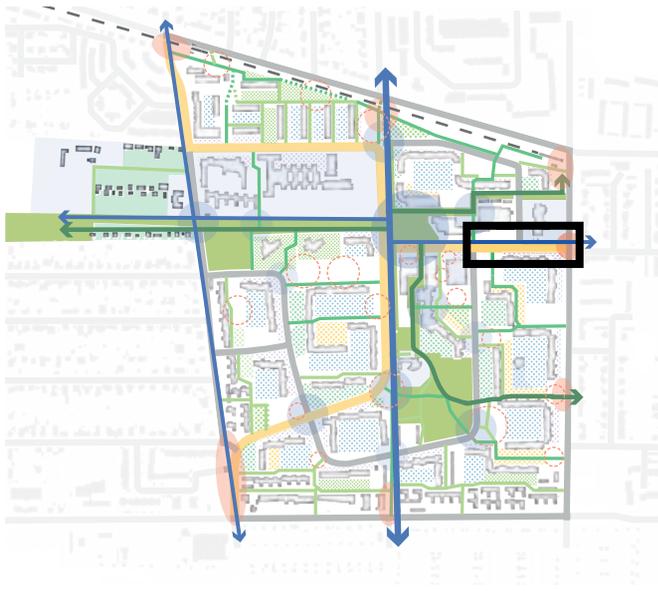
Vom Vorplatz der Stadtbahnhaltestelle zur Sahlkamp-Meile muss eine klare Wegeleitung geschaffen werden. Denkbar sind an dieser Stelle Bodenmosaiken oder herkömmliche Wegweiser, aber auch eine gezielte Lenkung der Fußgänger durch Sitz-Mauer-Elemente und das Beseitigen von Hindernissen. In diesem Kontext sollte der Standort der Fahrradbügel an der Haltestelle Alte Heide auf den Prüfstand.

Der Alltagsweg über den Parkplatz Vogelbergstraße sollte verbessert werden. Ein Verlegen des Ausgangs aus dem Bahngatter in westlicher Richtung, sowie eine Wegführung zwischen Gleisen und Gehölzreihe würde eine optimalere Querung des Parkplatzes ermöglichen. Durch eine Verlegung der westlichsten Parkplatztasche könnte im Bereich des Parkplatzes ein kleiner Fußweg entstehen (5). Ein Durchbruch durch das Hochbeet auf Höhe des Hausdurchgangs klärt ebenfalls die Wegebeziehung.

Besondere Orte gestalten

Der Quartierseingang ist ein Begrüßungsort mit wegweisender Funktion, der besonders einladend gestaltet werden sollte. Ansatzpunkte wären eine besondere Ausstattung dieses Ortes in Bezug auf das Stadtmobiliar oder ein auffälliges Bodenmosaik. Einzelne Wegpunkte könnten die Orientierung unterstützen. Die Rückseite des Trafohauses, sowie der Zaun auf der Rückseite der AWO Kita Elmstraße wären denkbare Orte für solche Wegpunkte. Eine stärkere Markierung des Gebäude-durchgangs (Vogelbergstraße 15) ist wichtig, um die Orientierung auf dem Alltagsweg über den Parkplatz zu erleichtern.

5 - HANDLUNGSRÄUME



5.6 Elmstraße

Die Elmstraße führt als wichtige Hauptstraße ins Zentrum des Sanierungsgebiets, wo sie auf die zweite Hauptstraße, die Straße Högewiesen, trifft. Die Elmstraße hat eine wichtige Nahversorgungsfunktion für das Quartier. Die Verschiedenartigkeit der Gebäudekörper und der angrenzenden Freiräume, sowie die Überlagerung von Nutzungen und Funktionen in den Gebäudevonzonen führt zu einem, für den Betrachter recht „wirr“ erscheinenden Straßenraum.



Abb.: 5 - Niemandland/ Unbelebte Gebäudefront vor dem EKZ



Abb.: 4 - wichtiger Kommunikationsort vor dem Stadtteilzentrum



Abb.: 1 - potenzieller Kommunikationsort vor der Kita Elmstraße



Abb.: 2 - Konfliktzone für PKW und Fußgänger in Gebäudevorzonen



Abb.: 3 - Wegverbindung über den Parkplatz Ecke Schwarzwaldstr.

Starkes Grün- und Freiraumgerüst entwickeln

An der Elmstraße liegen mit dem Sahlkamp-Markt, dem Anschluss an die Passage des Einkaufszentrums, dem Vorplatz des Stadtteiltreffs und der Kita Elmstraße wichtige öffentliche Räume und Gebäude. Diese Nutzungen sollten auf den öffentlichen Raum ausstrahlen können und vor den Gebäuden Kommunikationsorte entstehen lassen. Die Platzfolge dieser Kommunikationsorte ist mit den nötigen verkehrsberuhigenden Maßnahmen als Querungsmöglichkeiten für Fußgänger abzustimmen. An der Einmündung zur Schwarzwaldstraße ist ein klarer Abschluss des „Rhönhofes“ zu schaffen.

Klare Verbindungen schaffen

Ein Durch- und Nebeneinander von rangierenden Autos und querenden Fußgängern verstärkt in Zeiten einer hohen Frequentierung den Eindruck eines „wirren“ Straßenbildes. Querungsmöglichkeiten für Fußgänger sollten nicht nur aus Gründen der Verkehrssicherheit, sondern auch zur Betonung wichtiger Wegeverbindungen geschaffen werden.

Ein sicherer und eigeständiger Alltagsweg als Querungsmöglichkeit des Parkplatzes an der Ecke Elmstraße/ Schwarzwaldstraße ist ebenfalls dringend nötig.

Besondere Orte gestalten

Die Einmündung in die Elmstraße von der General-Wever-Straße aus ist einer der wenigen Quartierseingänge für PKW. Dieser Quartierseingang sollte gut sichtbar und einladend wirken. Eventuell kann der Fußwegbereich vor der Kita Elmstraße als Willkommensort gestaltet werden.



5.7 Sahlkamp-Meile

Der Fußweg zwischen Bahnhofstestelle „Alte Heide“ und Sahlkamp-Markt ist sowohl eine der wichtigsten Fußwegeverbindungen, als auch ein Ort mit besonders hohem Handlungsbedarf für eine bessere Orientierung. Durch das Verlegen der Radverbindung auf die Elmstraße würde auf dieser Wegeverbindung - der Sahlkamp-Meile - neuer Gestaltungsspielraum für den Grünzug entstehen.

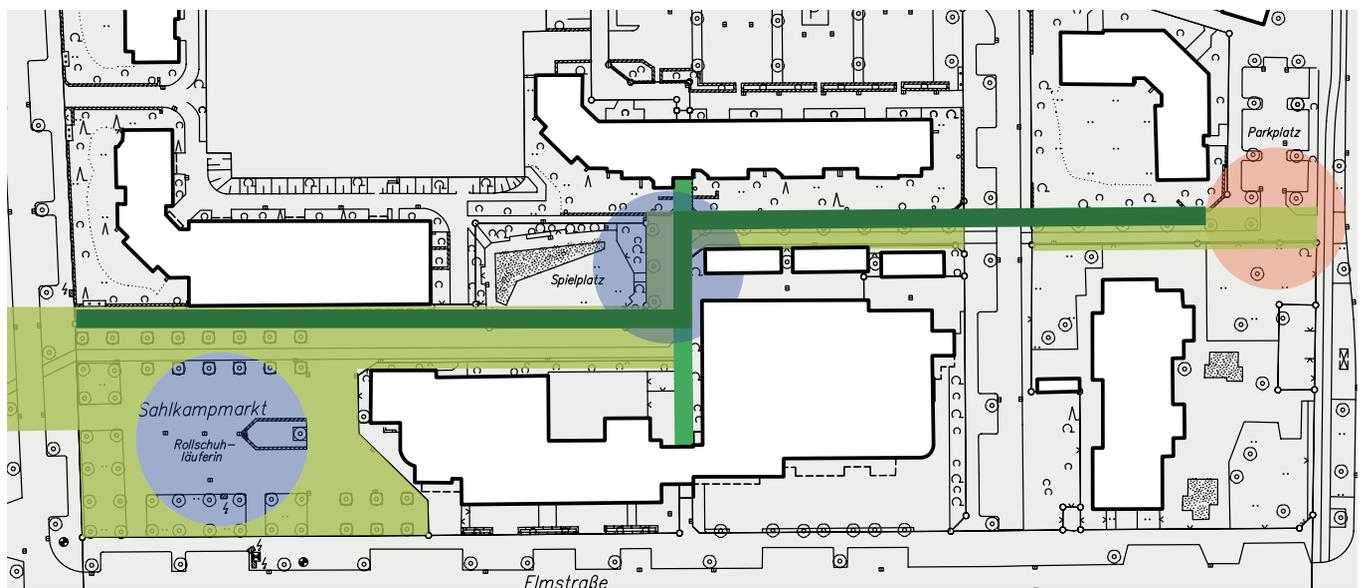


Abb.: Spielstationen als wichtige Bestandteile der Sahlkamp-Meile?

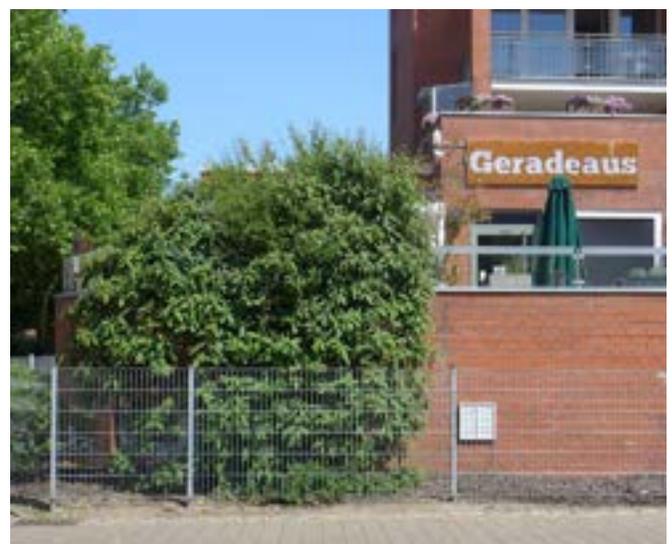


Abb.: 2 - Öffnung der Gebäude zum öffentlichen Raum hin wichtig



Abb.: 2 - Kleiner Transferplatz mit großem Potenzial



Abb.: 2 - Verzicht auf den Radweg entschärft die Gefahr in der Kurve



Abb.: 2 - Verzicht auf den Radweg schafft Platz für neue Nutzungen

Starkes Grün- und Freiraumgerüst entwickeln

Der Grünzug Märchensee/Märchenweg sollte vom Sahlkamp-Markt bis zur Haltestelle „Alte Heide“ geführt werden. Der Charakter des Grünzugs ändert sich im Verlauf von landschaftlichen Bereichen des Märchensees über die grünen Wege des Fuchswinkels und des Märchenwegs, den Sahlkamp-Markt als städtischen Platz bis zum Abschnitt Sahlkamp-Meile als langer Platz mit hoher Aufenthaltsqualität für Fußgänger. Der Raum bedarf keiner großen Umgestaltung in Bezug auf die Belagsflächen und den Gehölzbestand. Durch eine zusätzliche Ausstattung mit Spielgeräten und Sitzmöbeln würde der besondere Charakter des Abschnitts betont und somit die Orientierung erleichtert.

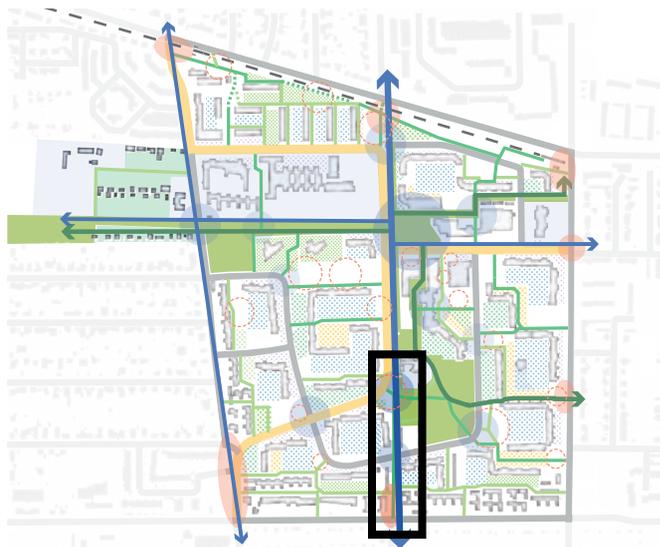
Klare Verbindungen schaffen

Die Sahlkampmeile stellt eine Haupt- Fußwegeverbindungen dar. Für gute Anschlüsse ans bestehende Wegesystem ist an den Anknüpfungspunkten Markt und am Parkplatz Bahnhofstabelle Alte Heide zu sorgen. Die Querungsstelle Märchenweg/Hägewiesen/Markt bedarf besonderer Beachtung für eine gute Vernetzung der Grünzüge untereinander. Im Kontext Sahlkamp-Meile ist hier die Radverkehrsleitung in die Elmstraße zu beachten.

Besondere Orte gestalten

Bei einer Umgestaltung sollten einzelne Orte besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Der Kreuzungspunkt mit der Nord-Süd-Fußwegeverbindung vom Parkplatz Vogelbergstraße Richtung Statteiltreff ist ein wichtiger Transferpunkt. Hier muss für Wegleitung gesorgt und die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Eine Anlehnung an die Gestaltung des Transferpunkts Dornröschenweg/Märchenweg/Fuchswinkel ist denkbar. Dieser kleine Platz stellt einen Verweilpunkt auf der Meile dar. Anfang und Ende der Sahlkamp-Meile am Markt und am Parkplatz Bahnhofstabelle Alte Heide sollten ebenfalls eine besondere Gestaltung bekommen. Hier müssen Orientierungspunkte geschaffen werden, die den Fußgänger animieren, diesen Weg einzuschlagen und seine Bedeutung als öffentlicher Grünzug zu erkennen. Auf dem Weg zwischen Bahnhofstabelle Alte Heide und Sahlkampmarkt können einzelne neue Wegpunkte den Weg kennzeichnen und die Orientierung begleitend unterstützen.



5.8 Quartierseingang Eifelstraße

Die zentrale Nord-Süd-Achse im Quartier verläuft zwischen Hägewiesen und Schwarzwaldstraße entlang des Stadtteilparks und schließlich über den Eifelweg zum zentralen südlichen Quartiers-eingang. Die Verbindung ist in diesem Abschnitt insbesondere für Radfahrer und Besucher*innen des Stadtparks von Bedeutung.



Abb.: 4 - Die Fassade könnte zum Wegpunkt werden



Abb.: 5 - Potenzieller Wegpunkt Garagenrückwand

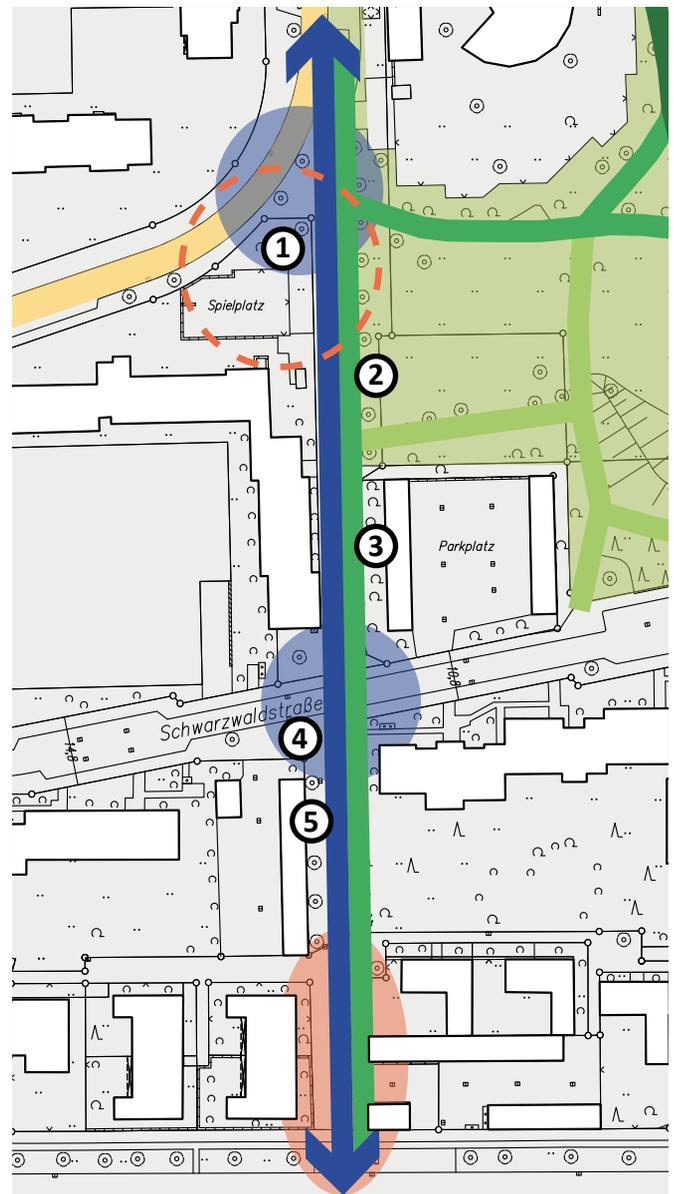




Abb.: 1 - Die Grünfläche (Niemandsland) bietet Raum für Neues...



Abb.: 2 - ...z.B. einen Auftaktplatz für den angrenzenden Stadtteilpark



Abb.: 3 - Konfliktzone für Fußgänger und Radfahrer vor Eingängen

Klare Verbindungen schaffen

Aufgrund der momentanen Weggestaltung ist das Navigieren entlang der Hauseingänge für Radfahrer entlang des Stadtparks schwierig, da Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern entstehen können. Eventuell würde eine Wegmarkierung, welche Fuß- und Radweg voneinander trennt, helfen, um potenzielle Gefahrenstellen zu entschärfen und die Sichtbarkeit der wichtigen Nord-Süd-Verbindung verbessern.

Am Kreuzungspunkt Schwarzwaldstraße und Eifelweg/Hägewiesen sollte insbesondere die Leitung des Rad- und Fußwegeverkehrs über die von Autos befahrene Straße bedacht werden.

Starkes Grün- und Freiraumgerüst entwickeln

Der Stadtteilpark und die Straße Hägewiesen werden entlang der Nord-Süd-Achse von Gehölzen gesäumt. Eine Konzentration von Bepflanzungen entlang der bisher ungenutzten Fläche am Stadtteilpark würde diese betonen und ihre mögliche Funktion als Treff- und Sammelpunkt unterstreichen. Die brache Rasenfläche könnte als Erweiterung des Stadtteilparks verstanden und entwickelt werden. Der anliegende Spielplatz bietet darüber hinaus eventuell die Möglichkeit, sich zur Grünfläche hin zu öffnen.

Besondere Orte gestalten

Die ungenutzte Grünfläche könnte umgestaltet werden, um als Auftaktort für den Stadtteilpark und als Treffpunkt zu dienen. Gewinnt sie an Relevanz für Besucher*innen und Bewohner*innen, würde auch die Nord-Süd-Achse betont und ihre Wichtigkeit klarer werden.

Ein weiterer wichtiger Auftaktort ist der Eingang in das Quartier im Süden. Er befindet sich direkt an der Bushaltestelle Eifelweg und sollte Radfahrer*innen und Fußgänger*innen auf den Sahlkamp aufmerksam machen, was in Form einer speziellen Möblierung oder Beleuchtung geschehen könnte. Potenzielle Wegpunkte, die in das Quartier leiten und die Nord-Süd-Achse betonen würden, sind darüber hinaus die Fassade am Kreuzungspunkt mit der Schwarzwaldstraße, sowie die Rückwände der Garagenhöfe an dieser Stelle. Fuß- und Radweg sind zurzeit in rotem Pflasterstein gehalten, könnten sich aber durch ein Bodenmosaik, Bodentattoos oder nachts durch ein Beleuchtungskonzept stärker von ihrer Umgebung abheben.



5.9 Quartierseingang Süd-West

Der Quartierseingang Süd-West an der Einmündung der Straße Hägewiesen in die Straße Sahlkamp ist die einzige Zufahrt ins Quartier für PKWs aus südlicher Richtung. Die Zufahrt ist von der Straße Sahlkamp aus für PKW-Fahrer schwer sichtbar. Bäume und Grünflächen lassen die Zufahrt sehr grün erscheinen.



Abb.: 1 - Zaun als potenzieller Wegpunkt



Abb.: 2 - Einfahrt Straße Hägewiesen vom Sahlkamp aus

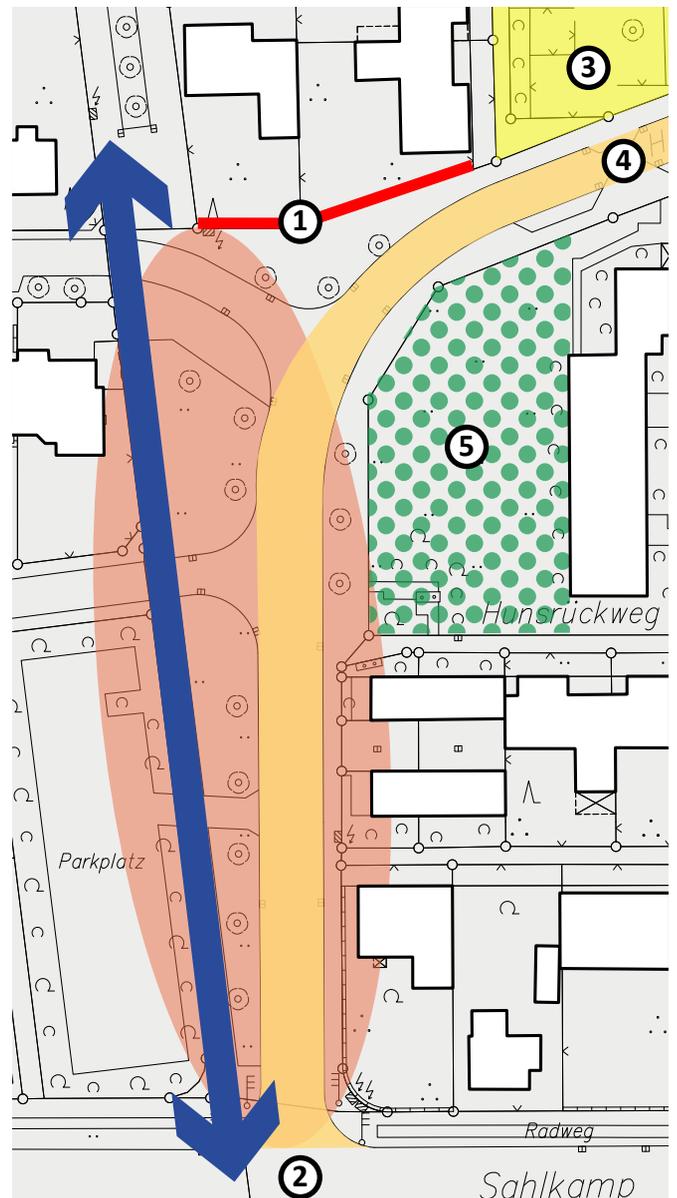




Abb.: 3 - Der von der Straße aus gut sichtbare Spielplatz Taunusweg



Abb.: 4 - „Tor“-Situation durch die Aufpflasterung Höhe Spielplatz



Abb.: 5 - Zum Quartierseingang hin exponierter Wohnfreiraum

Starkes Grün- und Freiraumgerüst entwickeln

Dieser Quartierseingang erscheint aufgrund der vielen Bäume und Freiflächen wenig „städtisch“, auch wenn es sich um eine Hauptzufahrt zum Sahlkampzentrum handelt.

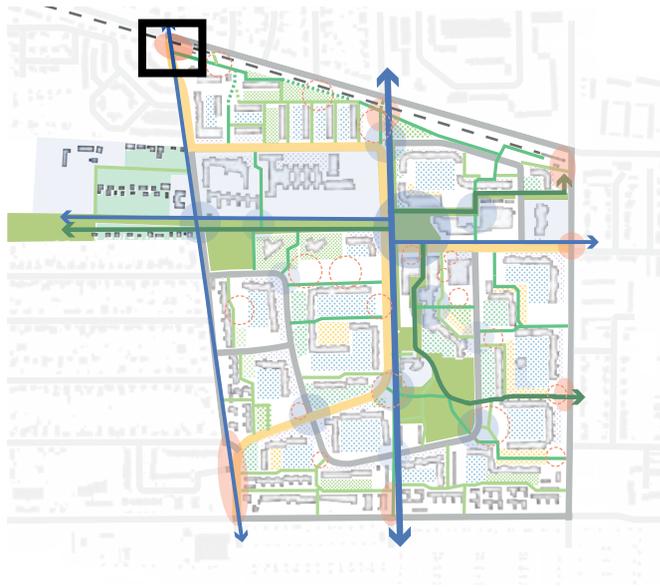
Der neugestaltete Spielplatz Taunusweg ist gut von der Straße aus sichtbar und ein besonderer Ort mit hoher Ausstrahlungskraft. Im Zusammenspiel mit der verkehrsberuhigenden Aufpflasterung ähnelt diese Situation einer „Tor-Einfahrt“ ins Quartier. Die exponierten Wohnfreiräume an den Wohngebäuden Hunsrückweg 1 & 3 könnten zur Verbesserung der Außenwirkung des Quartiers an dieser exponierten Stelle z.B. durch die Umwandlung in eine Blumenwiese und die Installation von Landart beitragen.

Klare Verbindungen schaffen

Der Hauptweg ist im Kurvenbereich für den PKW-Verkehr ausreichend gut zu erkennen. Allerdings ist seine Bedeutung als wichtige Straße für das Quartier nicht eindeutig zu erkennen, da das bauliche Umfeld einen anderen Eindruck vermittelt. Durch eine Gestaltung der umliegenden Flächen könnte die Wahrnehmung und damit auch die Bedeutung der Straße unterstützt werden.

Besondere Orte gestalten

Durch eine punktuelle Installation von weithin sichtbarer Landart, könnte die Einfahrt von der Straße Högewiesen aus besser sichtbar gemacht werden. Die „Tor-Einfahrt“ auf Höhe des Spielplatzes Taunusweg könnte eine weitere Aufwertung auf der südlichen Straßenseite erfahren, um seine Funktion als Auftaktort zu stärken. Die Zäune an den Gebäuderückseiten von Taunusweg 1 und 2 bieten sich, aufgrund ihrer Exposition zum Quartierseingang, als potenzielle Wegpunktegestaltung an. Alternativ ist die Gestaltung von Wegpunkten auf der vorgelagerten Fußwegeflächen möglich, da sie ebenfalls gut von der Straße aus sichtbar sind und Besucher*Innen willkommen heißen, indem sie den Hauptweg ins Quartier markieren.

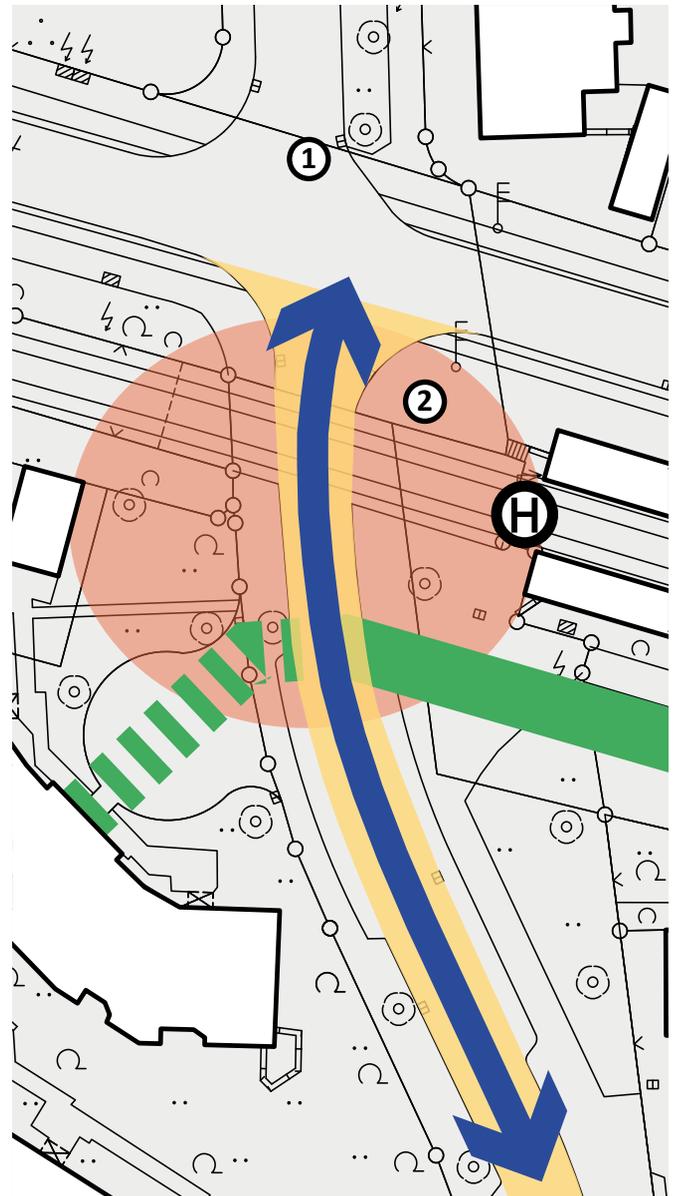


5.10 Quartierseingang Bahnstrift

Der Quartierseingang an der Stadtbahnhaltestelle Bahnstrift ist gleichermaßen für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer wichtig, da er einen wichtigen Eingang in das Quartier für alle drei Verkehrsteilnehmer darstellt. Er sollte deshalb als markanter Begrüßungsort, der Informationen bietet und in das Quartier führt, gestaltet werden.



Abb.: Stadteilbauernhof als wichtiger Zielpunkt



Starkes Grün- und Freiraumgerüst entwickeln

Die Grünfläche an der Bahnhaltestelle und das Abstandgrün entlang der Gleise könnten als Auftaktort für das Grün- und Freiraumgerüst des Quartiers dienen und in das Quartier führen. Eine markante Gestaltung wäre beispielsweise durch Landart, oder den Einsatz bestimmter Pflanzenarten, ihrer Blühaspekte, Formschnitt und Anordnung möglich.

Raumgreifende Maßnahmen, die der Orientierung im Quartier dienen, sollten insbesondere an Quartierseingängen gut sichtbar sein und eventuell erklärt werden, um Besucher*innen die Regeln für die Orientierung im Quartier beizubringen.



Abb.: 1 - Einfahrt Straße Hägewiesen



Abb.: 2 - Litfaßsäule als Orientierungspunkt

Klare Verbindungen schaffen

Mehr Klarheit muss in Bezug auf die Wegführung für alle drei Verkehrsteilnehmer*innen hergestellt werden. Die Markierung der Radwegeverbindung, welche nach Süden in den Dornröschenweg weitergeführt wird, muss sich von der Wegführung des Automobilverkehrs unterscheiden. Auch sollte auf einen Weg, welcher zum Stadtteilbauernhof führt, hingewiesen werden. Der Stadtteilbauernhof stellt einen markanten Zielpunkt für Besucher*innen von Außerhalb dar, ist aber trotz seiner räumlichen Nähe zum Quartiereingang nicht gut genug von dort aus zu finden.

Besondere Orte gestalten

Am Quartierseingang gibt es zum jetzigen Zeitpunkt bereits Wegweiser und einen Stadtteilplan, an welchem besondere Orte im Sahlkamp ausgewiesen werden. Darüber hinaus könnten allerdings auch raumgreifendere Maßnahmen, wie ein Bodenmosaik oder markante Sitzmöglichkeiten, umgesetzt werden, um Besucher*innen willkommen zu heißen und durch das Quartier zu führen. Auch für Autofahrer*innen muss sichtbar werden, dass es sich um einen Eingang in das Quartier handelt. Es könnte über Lichtinstallationen im Sinne eines Beleuchtungskonzepts nachgedacht werden.

5.11 Einzelne kleine Maßnahmen mit hoher Priorität

A Rückseite Stadtteilbauernhof

Der wichtige Orientierungspunkt und Zielpunkt Stadtteilbauernhof ist vom Grünzug Fuchswinkel aus akustisch wahrnehmbar wenn der Hahn kräht, visuell kaum. Die Ausstrahlung des Stadtteilbauernhofes auf den öffentlichen Raum sollte verbessert werden. Kleine Sichtfenster in der Hecke würden für eine bessere Wahrnehmbarkeit dieses besonderen Orientierungspunktes sorgen.

B Kleiner Platz Odenwaldstraße Kurve

C Kleiner Platz Rothaarweg

D Kleiner Platz Schwarzwaldstraße

Diese Wegeinmündungen könnten zu kleinen Plätzen werden, die als markante Wegpunkte wichtige Wegeverbindungen betonen. Sie können als Nachbarschaftsaktionen gemeinsam gestaltet werden.

E Fassade Schwarzwaldstrasse Nr.29

Als Wegpunkt betont die Fassade die wichtige Wegeverbindung vom Spessartweg ins Zentrum. Eine künstlerische Gestaltung der Fassade kann sie zu einem wichtigen Orientierungspunkt mit positiver Ausstrahlung auf den Stadteilpark werden lassen.

F Vorplatz TG Steigerwaldweg

Das Niemandsland vor der TG Steigerwaldweg sollte eine neue Bedeutung und Nutzung bekommen. Eine offene Gestaltung und klare Fußwegeverbindungen sind wichtig. Ein inhaltlicher und räumlicher Bezug zum Steigerwaldgarten ist denkbar.



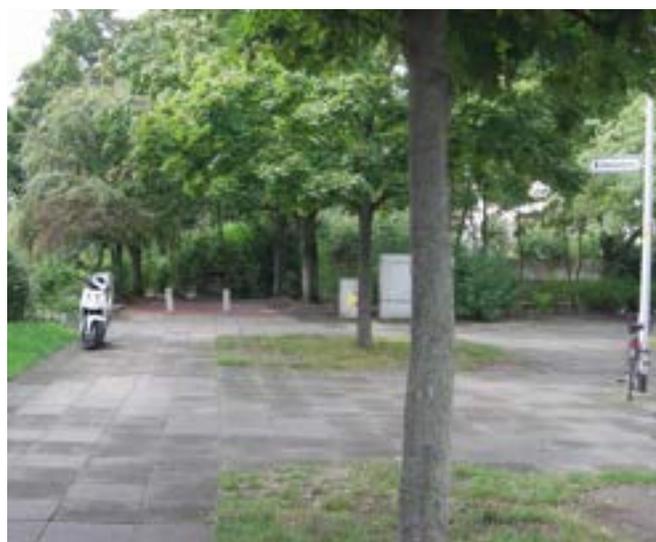
B - Kleiner Platz Odenwaldstraße



C - Kleiner Platz Rothaarweg



A - Rückseite Stadtteilbauernhof



D - Kleiner Platz Schwarzwaldstraße



E - Fassade Schwarzwaldstraße



F - Vorplatz Tiefgarage Steigerwaldweg

6 - GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN

6.1 Sahlkamptypisch gestalten

Sahlkamp-Mitte ist ein vielfältiges und besonderes Quartier. Zur Stärkung des Gesamteindrucks und zur besseren Außenwahrnehmung des Quartiers können einzelne Maßnahmen erfolgreich beitragen, wenn sie die sahlkamptypischen Besonderheiten berücksichtigen und somit das Gesamtbild des Stadtteils stärken.



Kulturelle Vielfalt

Viele Menschen sind in den Stadtteil gezogen und haben Erfahrungen aus ihren alten Heimat- und Kulturkreisen mitgebracht. Für die Freiräume in Sahlkamp-Mitte bedeutet dies auch entsprechend der unterschiedlichen Ethnien und Religionszugehörigkeiten verschiedene Nutzungsmuster öffentlicher Räume. Damit verbundene unterschiedliche Gestaltungsansprüche fanden bislang eher selten im Freiraum Ausdruck. Sie könnten aber die Identität und damit die Besonderheit des Stadtteils noch stärker prägen.



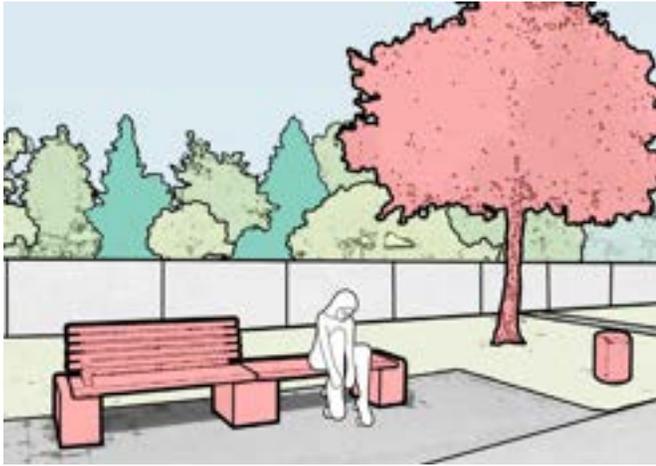
Kräftiges Bunt

Sahlkamp-Mitte ist auch ein sehr junger Stadtteil, da verhältnismäßig viele Kinder und Jugendliche hier leben. Im laufenden Sanierungsprozess wurden einige Spielplätze erneuert. So erstrahlen beispielsweise die Spielplätze Taunusweg und Odenwaldstraße in neuen bunten Farben. Zur Betonung der Hauseingänge und Durchgänge werden bei der Sanierung der Wohnungsbestände der Deutschen Wohnen ebenfalls kräftige Farben verwendet. Dieses Farbkonzept lockert die sonst einheitlich grauen Fassaden des Geschosswohnungsbaus auf und sorgt für eine gute Unterscheidungsmöglichkeit einzelner Gebäudekomplexe.

Sandiger Grund

Sahlkamp-Mitte ist ein relativ junger Stadtteil, mit dessen Bau erst vor ca. 50 Jahren auf ehemaligen Kleingärten auf der alten Heide begonnen wurde. Der Boden unter dem Sahlkamp ist sandig und trocken. Auf diesem Heidestandort würden heute natürlicherweise große Kiefern, Birken, Ginster- und Blaubeerbüsche wachsen. Prächtige große Kiefern zeugen von diesem Potenzial. Die offene Bebauung im Quartier ermöglicht es, dass Großbäume hier die Möglichkeit haben, sich gut zu entwickeln.





6.2 Mit dem Raum gestalten

Alternativ zu klassischen Wegweisern in Form von Schildern sollten auch raumgreifendere Möglichkeiten bedacht werden, die einen Mehrwert für die Identität des Quartiers bieten und für eine größere Allgemeinheit verständlich sind.

An dieser Stelle werden Beispiele aufgezeigt, wie solche Maßnahmen in Sahlkamp-Mitte aussehen könnten.



Da die städtebauliche Struktur des Quartiers wenig Anhaltspunkte für die Orientierung bietet, müssen die Freiräume entsprechend qualifiziert werden. Die unterschiedlichen Wegeverbindungen, je nach Form der Fortbewegung und des Verkehrsmittels, erfordern eine gezielte Planung der einzelnen Verkehrswege.

Die Ziele, ein Starkes Grün- und Freiraumgerüst zu entwickeln, Klare Verbindungen zu schaffen und Besondere Orte zu gestalten, gilt es im weiteren Sanierungsprozess in Projekten umzusetzen. Die in den einzelnen Handlungsräumen angedeuteten Möglichkeiten sind dabei als Ansatzpunkte zu verstehen. Sie müssen im Kontext der aktuellen Planungsvoraussetzungen immer neu betrachtet werden.

Die aufgezeigten Handlungsbedarfe können als Motivation für Veränderungen verstanden werden und neue Projekte generieren.

So können die Besonderheiten in Sahlkamp-Mitte, z.B. das viele „Grün“ und die Vielzahl an eigenständigen Fußwegen, das Image des Quartiers positiv beeinflussen und zukünftig zu Sicherheit und guter Orientierung im Quartier beitragen.

